

**Katholische
Hochschule
Mainz**



**Catholic University
of Applied Sciences**

Katholische Hochschule Mainz



Bericht des Rektors

**SEPTEMBER 2020
– FEBRUAR 2025**

www.kh-mz.de

Bericht des Rektors

SEPTEMBER 2020 – FEBRUAR 2025

Prof. Dr. Ulrich Papenkort

Inhalt

Vorwort	6
Hochschule kompakt	8
Aufgaben und Angebote	10
Lehre	10
Forschung	12
Weiterbildung	12
Internationales	13
Transfer	14
Trägerschaft und Organisation	16
Auftrag und Orientierung	17
Hochschule in Zahlen	18
Jubiläen	24
# 50 Jahre KH Mainz	24
# 30 Jahre Fachbereich Gesundheit und Pflege	26
Fokus Hochschulentwicklung	27
Herausforderungen und Entwicklungen	28
Exkurs: Umbau – zurück zu einem Campus	30
Exkurs: Neue Normalität – Auswirkungen der Pandemie auf den Hochschulbetrieb	31
Auf ein Wort mit dem Rektor	32
Zeitreise – ausgewählte Ereignisse	35
Hochschule	36
Studium und Lehre	42
Forschung und Transfer	44
Weiterbildung	49
Internationales	51
Auf einen Blick	53
Kooperationen und Mitgliedschaften	54
Ämter	55
Personalia	56
Schriftenreihe	58
Impressum	59

Vorwort

Für gewöhnlich wird der Bericht des Rektors an der Katholischen Hochschule Mainz nach Ablauf einer dreijährigen Amtsperiode erstellt. Der vorliegende Bericht weicht zeitlich hiervon ab und erstreckt sich über viereinhalb Jahre. Was hat es damit auf sich?

Im Sommersemester 2020 bin ich zum Rektor der Katholischen Hochschule Mainz gewählt worden und habe das Amt zum Wintersemester 2020/21 angetreten. Es war mit Amtsantritt absehbar, dass ich mit dem Erreichen der Regelaltersgrenze, in meinem Fall schon nach zwei Jahren, aus dem Amt scheidet würde. Schon nach dem ersten Jahr meiner Amtszeit hatte ich mich aber angesichts der anstehenden Entwicklungen innerhalb der Hochschule dazu entschlossen, für die volle Periode von drei Jahren im Amt zu bleiben.

Im letzten Semester meiner nun vollen Amtszeit konnte mangels Kandidaturen aus dem Kreis der Professorinnen und Professoren keine Wahl stattfinden und damit zum Wintersemester 2023/24 keine gewählte Rektorin oder ein gewählter Rektor die Nachfolge im Amt antreten. Für einen solchen Fall eröffnet die Satzung der Hochschule der Trägergesellschaft die Möglichkeit, eine Rektorin oder einen Rektor kommissarisch zu ernennen. Erstmals in der Geschichte der Hochschule wurde von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Aufgrund der beschriebenen Situation bekleidete ich das Amt des Rektors daher nach dem Ende meiner offiziellen Amtsperiode kommissarisch für drei weitere Semester.

Da die Satzung der Hochschule die Vorlage eines Berichts des Rektors an eine dreijährige Amtsperiode koppelt, bedurfte die Frage des Berichts einer gesonderten Entscheidung. Mir war wichtig, auch die Zeit meines kommissarischen Rektorats einzubeziehen, damit die Hochschule zeitlich über ein lückenloses Berichtswesen verfügt. Da nur die Umstände - von einer Wahl zu einer Ernennung - wechselten, aber nicht die Person, entschloss ich mich, den Bericht des Rektors abweichend von den bisherigen und üblichen Gepflogenheiten für meine gesamte persönliche Amtszeit zu erstellen.

Wir blicken mit dem vorliegenden Bericht daher nun auf eine viereinhalbjährige Amtsperiode, in der sich die Katholische Hochschule Mainz als Teil einer wachsenden und immer differenzierteren Hochschul-landschaft positionieren muss. Gesellschaftliche, bildungspolitische und kirchliche Herausforderungen und Entwicklungen führen dazu, dass sich die Rahmenbedingungen für Hochschulen stetig und mit zunehmendem Tempo verändern. Vor diesem Hintergrund und von der Trägergesellschaft eigens beauftragt, hat die Katholische Hochschule Mainz in der vergangenen Amtsperiode ihre Strategieentwicklung intensiviert und gemeinsam mit der Geschäftsführung der Gesellschaft einen Transformationsprozess eingeleitet.

Letztlich sind es die verschiedenen Bereiche und Einrichtungen der Hochschule, die eine Strategie und Transformation mit Leben füllen und die Aufgaben

der Hochschule in Lehre, Forschung, Weiterbildung, Internationalisierung und Verwaltung umsetzen. Mit diesem Bericht möchten wir auf die aktuelle Situation der Hochschule, wesentliche Entwicklungen und ausgewählte Ereignisse der vergangenen Jahre blicken und hoffen, Ihnen damit ein Gesamtbild der Katholischen Hochschule Mainz vermitteln zu können.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Prorektor Prof. Dr. Werner Müller-Geib und Prorektorin Prof.in Dr. Stefanie Wienand sowie den beiden Kanzlern, Peter Roche und Sebastian Sellinat, bedanken, mit denen ich in der Hochschulleitung nacheinander zusammengearbeitet habe. Ebenso danke ich den Mitarbeiterinnen im Sekretariat des Rektorats, Angela Stenner und Bettina Lenz-Hilbig, sowie der Stabsstellen, Christina Mauer, Susanne Junk-Müller und Corinna Leißling. Mein Dank gilt darüber hinaus allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Lehre, Forschung und Weiterbildung sowie im International Office, der Verwaltung und Technik, ohne deren stetes Engagement diese Hochschule nicht lebensfähig wäre.

Da dieses Engagement und damit die Hochschule nicht ohne eine verlässliche rechtliche und finanzielle Trägerschaft möglich sind, danke ich allen Verantwortlichen der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Förderung von Bildung und Wissenschaft mbH und des Ministeriums für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz für die seit über fünfzig Jahren anhaltende Unterstützung.



Ich wünsche den künftigen Rektorinnen und Rektoren ein gutes Gelingen in dem ständigen Bemühen, für eine gute Zukunft der Hochschule zu sorgen.

Mainz, im Februar 2025

Ulrich Papenkort

Prof. Dr. Ulrich Papenkort
Rektor der Katholischen Hochschule Mainz



Hochschule kompakt

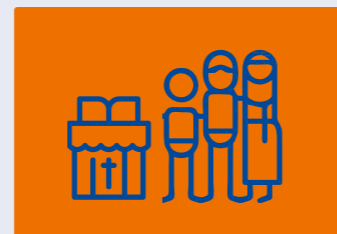
Soziales, Gesundheit und Gemeindegearbeit sind seit über 50 Jahren die besonderen Themenfelder der Katholischen Hochschule Mainz (KH Mainz) in Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Weiterbildung.



Sozialwesen



Gesundheitswesen



Pastoral



Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) und SAGE-Hochschule

Als Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) liegt an der KH Mainz in Lehre, Forschung und Weiterbildung ein besonderer Fokus auf dem Theorie-Praxis-Transfer sowie dem Beitrag der Wissenschaft zur Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen und Probleme. Mit ihrem thematischen Profil zählt die KH Mainz darüber hinaus zu den SAGE-Hochschulen in Deutschland (Soziale Arbeit, Gesundheit und Erziehung), die fachlich hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte für Berufe im Sozial-, Gesundheits- und Erziehungswesen ausbilden. Die KH Mainz fördert die wissenschaftsbasierte Entwicklung und Profilierung dieser Berufsfelder und sieht in deren Akademisierung ein wesentliches Kriterium der Professionalisierung.

Zu den Säulen des Hochschulprofils der KH Mainz zählen insbesondere:

- eine hochwertige, ebenso wissenschaftsbasierte wie praxisnahe Lehre,
- ein starkes Netzwerk zu Praxispartnern in Kirche und Gesellschaft,
- anwendungsorientierte Forschung in gesundheitlichen und sozialen Settings,
- Wissenschaftliche Weiterbildung von Fach- und Führungskräften,
- die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Promotion an Hochschulen für angewandte Wissenschaften,
- die internationale Vernetzung und Kooperation in Studium, Lehre und Forschung,
- die Weiterentwicklung und Mitgestaltung gesellschaftlicher und berufspolitischer Diskurse.

Aufgaben und Angebote

Zu den Kernaufgaben der Hochschule zählen anwendungsbezogene Lehre, Forschung und wissenschaftliche Weiterbildung. Aus wissenschaftlichem Interesse und christlicher Verantwortung heraus sieht sich die Katholische Hochschule Mainz zudem dem Bereich des Wissenstransfers sowie dem Engagement für die Gesellschaft verpflichtet.

Lehre

Die KH Mainz bietet eine hochwertige, praxisnahe Lehre in persönlicher Studienatmosphäre, intensive Betreuungsmöglichkeiten und ein starkes Netzwerk zu künftigen Arbeitgebern im Sozial- und Gesundheitswesen sowie der Kirche.

Das Studium ist offen für alle, ob mit oder ohne Religions- oder Konfessionszugehörigkeit.

Aktuell werden an der KH Mainz folgende Studiengänge angeboten (Stand Februar 2025):

Bachelorstudienangebot



- Soziale Arbeit in Voll- oder Teilzeit (B.A.)
- Sozialwissenschaften: Migration und Integration (B.A.) – auslaufend
- Praktische Theologie in Voll- oder Teilzeit (B.A.)
- Doppelstudium Soziale Arbeit + Praktische Theologie (B.A.)
- Gesundheit und Pflege (B.Sc.) – ausbildungsintegrierter Studiengang für Pflegefachberufe, Physiotherapie und Logopädie

Masterstudienangebot



- Soziale Arbeit – Beratung und Case Management (M.A.)
- Management in Gesundheit und Pflege (M.A.)
- Pädagogik in Gesundheit und Pflege (M.A.)
- Forschung und Praxis in Gesundheit und Pflege (M.Sc.) – auslaufend

Praxis

Alle Studiengänge der KH Mainz kennzeichnet ein hoher Praxisbezug. Studienintegrierte Praxisphasen oder verpflichtende Praktika sind fester Bestandteil des Studiums. Die Vernetzung von Lehre und Praxis erfolgt durch zahlreiche Kooperationen mit Gesundheits- und Sozialeinrichtungen sowie pastoralen Einrichtungen.

Die Praxisreferate der Fachbereiche verstehen sich als Schnittstelle der beiden Lernorte Hochschule und Praxis. Die Mitarbeitenden sind Ansprechpartner*innen für Studierende, Praxiseinrichtungen und Praxisanleitungen. Jährliche Veranstaltungen, wie der Fachtag für Anleiter*innen oder die Berufsmesse „Hochschule trifft Praxis“ im Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften, unterstreichen die Anbindung an die Kooperationspartner der Praxis.

Die Kooperation mit Praxispartnern ist zudem in der Lehre aller Fachbereiche durch Praxisprojekte und Exkursionen fest verankert. Im Rahmen der Praxisprojekte werden Themen und Herausforderungen kooperierender Akteure des Gesundheits- und Sozialwesens aufgegriffen, um wissenschaftlich basierte Lösungsansätze zu erarbeiten und gesellschaftliche Initiativen zu fördern. Beispielhaft seien an dieser Stelle genannt:

- Praxisprojekte im Kontext des forschenden Lernens im Masterstudiengang Soziale Arbeit – Beratung und Case Management: Diese Projekte werden in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Einrichtungen und Diensten der Sozialen Arbeit durchgeführt. Dabei handelt es sich unter anderem um Bedarfsanalysen, Evaluationen oder Konzeptionen von Angeboten.
- Praxisprojekte im Kontext der handlungsspezifischen Vertiefungen im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit: unter anderem zu den Themen Fundraising, Interreligiöse Diversität oder der Rolle der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus in Mainz.

- Exkursionen in klinische Einrichtungen für Studierende unterschiedlicher Semester im Bereich Gesundheit und Pflege,
- zweisemestriges Forschungsseminar in den Masterstudiengängen Gesundheit und Pflege zu praxisrelevanten Fragestellungen und Präsentationen im Rahmen eines Forschungssymposiums an der KH Mainz,
- Exkursionen von Studierenden der Praktischen Theologie im Rahmen des Moduls „Theologie Interkulturell“.

Kooperative Promotion

Die KH Mainz unterstützt besonders qualifizierte Absolvent*innen der Masterstudiengänge in Sozialer Arbeit sowie Gesundheit und Pflege auf ihrem Weg zur Promotion. Damit fördert die Hochschule zugleich den wissenschaftlichen Nachwuchs in den angewandten Wissenschaften und ermöglicht alle Schritte einer wissenschaftlichen Karriere an einem Ort.

Wie alle Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Rheinland-Pfalz verfügt die KH Mainz noch nicht über ein eigenständiges Promotionsrecht. Eine Promotion ist daher nur in Kooperation mit einer Universität möglich, die zur Promotion zulässt (sogenannte kooperative Promotion). Promovenden werden in diesem Verfahren sowohl von einem Betreuer oder einer Betreuerin an der KH Mainz, als auch von einem Doktorvater oder einer Doktormutter an einer Universität (in der Regel Erstgutachter*in) begleitet. Aktuell promovieren an der KH Mainz 18 Personen im Rahmen einer kooperativen Promotion (Stand Januar 2025).

Forschung

Die Forschungsvorhaben an der KH Mainz greifen Fragen des Strukturwandels in den sozial-caritativen, pflegerischen und pastoralen Diensten auf und entwickeln beispielhaft Modellkonzepte im Umgang mit neuen sozialen Problemlagen und aktuellen Herausforderungen sozialer Dienstleistungsorganisationen. Ziel sämtlicher Forschungsaktivitäten der KH Mainz ist es, zur Lösung aktueller Probleme und Herausforderungen im sozialen, gesellschaftlichen und kirchlichen Bereich sowie im Pflege- und Gesundheitswesen beizutragen.

Die Ergebnisse der Forschungsaktivitäten fließen unmittelbar in die Lehrangebote der Bachelor- und Masterstudiengänge sowie in hochschuleigene Fort-



und Weiterbildungsmaßnahmen ein und befördern die Aktualität und Qualitätssicherung der Ausbildung.

Auf der Forschungslandkarte der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ist die KH Mainz mit dem Schwerpunkt Wirkungsforschung in gesundheitlichen und sozialen Settings vertreten.

Weiterbildung

Das Fort- und Weiterbildungsangebot der KH Mainz richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus den Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit, des Pflege- und Gesundheitsbereichs sowie des Bildungswesens.

Inhaltlich umfassen die Angebote folgende Themen:

- Beratung und Kommunikation
- Case Management
- Führung, Organisation und Betriebswirtschaft
- Kita-Sozialarbeit

- Medienkompetenz
- Pädagogik in den Pflege- und Therapieberufen
- Train the Trainer

Die Weiterbildungen finden berufsbegleitend in unterschiedlichen Lernsettings statt. Angeboten werden Kurz- und Langzeitweiterbildungen, modulare Reihen, Zertifikatskurse und Inhouse-Schulungen.

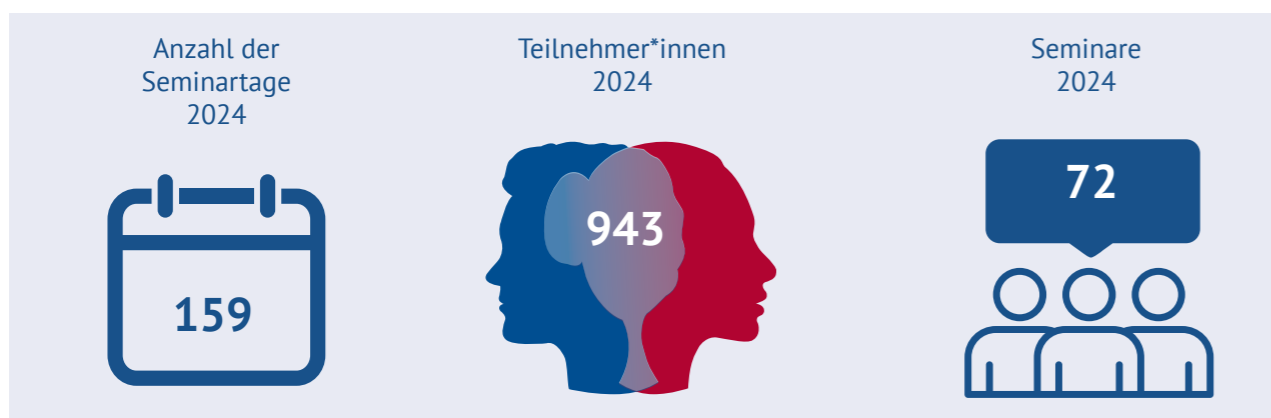
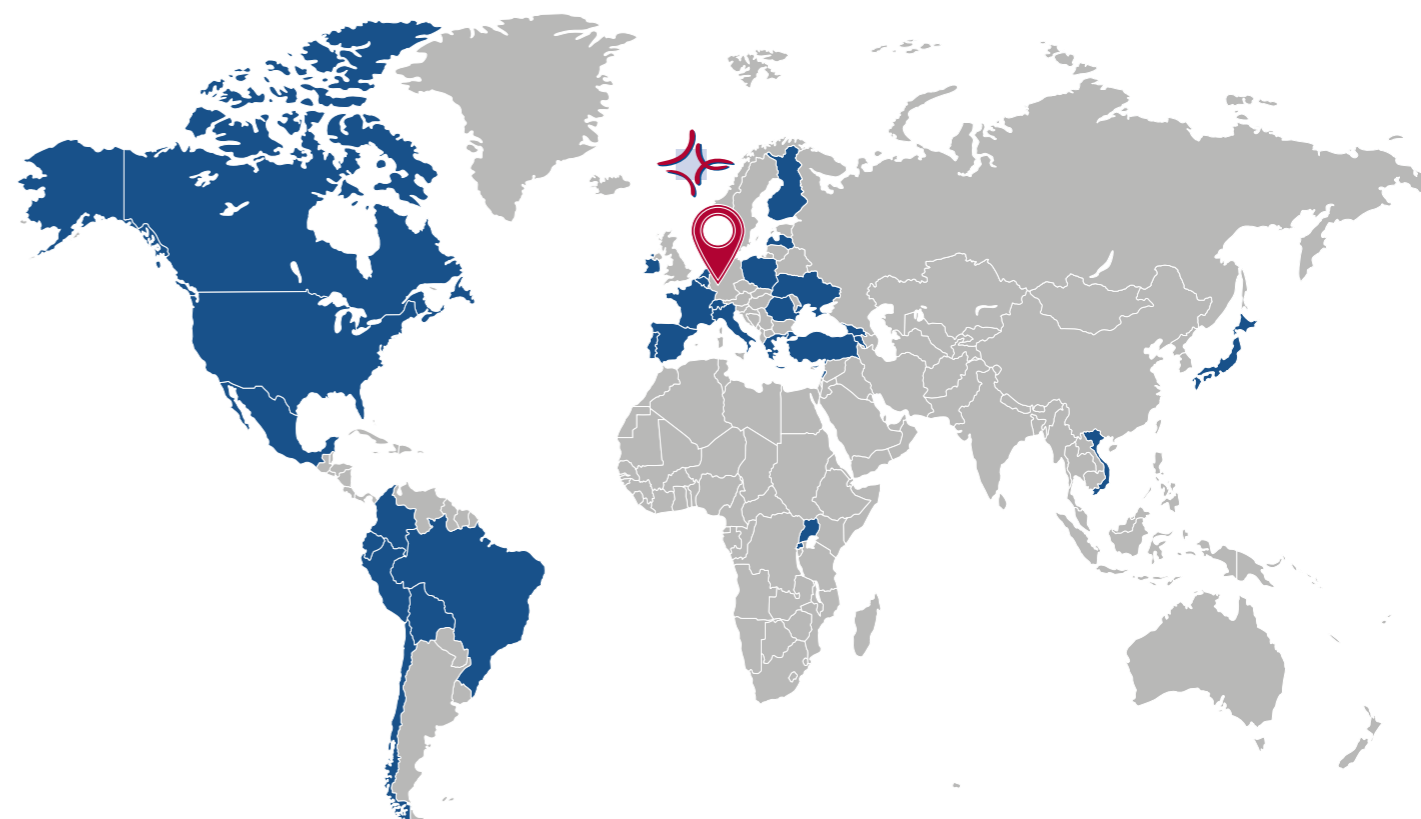
Die Teilnehmenden profitieren von der hochschul-spezifischen Verzahnung von Wissenschaft, Forschung und Praxis.

Internationales

Die KH Mainz ist international vernetzt und kooperiert weltweit mit rund 50 Partnerhochschulen.

Die blau gefärbten Bereiche geben eine Übersicht der aktuellen Kooperationen der KH Mainz (Stand Januar 2025).

Diverse Förderprogramme ermöglichen Studierenden und Hochschulbeschäftigten Auslandsaufenthalte innerhalb und außerhalb Europas. Hierzu zählen insbesondere folgende Programme: DAAD „PROMOS“, EU-Programm „Erasmus+“, DAAD IVAC, WELCOME – Studierende engagieren sich für Flüchtlinge und DAAD HAW international (COME2KH).



Transfer

In Lehre, Forschung und wissenschaftlicher Weiterbildung kooperiert die KH Mainz mit Partnern aus Gesellschaft, Wirtschaft, Kirche und Kultur und fördert den Transfer von Wissen und Fähigkeiten zwischen den Akteuren. Wissens- bzw. Erkenntnis- und Technologietransfer sowie gesellschaftliches Engagement ergänzen die Kernaufgaben in Lehre und Forschung im Sinne der sogenannten „Dritten Mission“ von Hochschulen. Über unterschiedliche Aktivitäten im Bereich der Wissenschaftskommunikation tritt die Hochschule in den direkten Austausch mit der Gesellschaft. Hierzu zählen beispielsweise Beiträge in öffentlichen und sozialen Medien sowie öffentliche Veranstaltungen der Hochschule. Die KH Mainz beteiligt sich zudem aktiv an den Formaten der Mainzer Wissenschaftsallianz, wie dem Mainzer Wissenschaftsmarkt oder den Mainzer Science-Schoppe.

Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz

In Kirche und Gesellschaft ist die Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz Impulsgeber im Bereich der Medienbildung. Als Fachstelle der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz unterstützt die Clearingstelle Medienkompetenz seit 2012 Multiplikator*innen im Arbeitsfeld der Medienpädagogik mit Bildungs- und Serviceangeboten.

Die Clearingstelle bietet darüber hinaus medienpädagogische Fortbildungen für Träger im Bereich Schule, Diözesen und Erwachsenenbildung an. Sie ist an (Online-)Tagungen und Veranstaltungen – wie dem Katholikentag, dem Ökumenischen Kirchentag, der rheinland-pfälzischen Woche der Medienkompetenz oder dem bundesweiten Digitaltag – beteiligt.



#mepps
Zertifikatskurs Medienpädagogische Praxis – ein Blended-learning-Angebot für Multiplikator*innen

Über 150 Absolvent*innen des Zertifikatskurses



Mekomat
die medienpädagogische Materialdatenbank

Über 1.000 Einträge in der Material-Datenbank



ToolsMap
die MindMap mit (medien-)pädagogischen digitalen Tools

Über 550 kommentierte Links in der ToolsMap



Newsletter
unser monatliches Digest bietet Überblick über medienpädagogische Themen, Termine und Tipps

Seit September 2018

(Stand Januar 2025)

Innovative Hochschule – Transferbündnis EMPOWER

Durch die Bewilligung eines Verbundantrags im Rahmen der **Bund-Länder-Initiative Innovative Hochschule** konnte die KH Mainz ihre transferorientierten Forschungsaktivitäten im Berichtszeitraum intensiv erweitern. Ziel der Bund-Länder-Initiative ist es, mit Förderprojekten die Innovationskraft zu stärken, die aus der Vernetzung, Interaktion und Partizipation unterschiedlicher Akteure entsteht. Unterstützt werden neue, innovative Ansätze sowie fundierte Konzepte, die den Transfer und dessen strategische Rolle für die Region stärken.

Im Transferbündnis EMPOWER kooperiert die KH Mainz mit vier weiteren Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Rheinland-Pfalz. Ziel des Bündnisses ist die Stärkung und Weiterentwicklung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers in der Region Rheinhessen/Vorderpfalz.

Inhaltlich fokussieren sich die Hochschulen entsprechend ihrer wissenschaftlichen Expertise auf ein gesellschaftlich relevantes Megatrendthema:

- Hochschule Mainz: Connectivity
- **KH Mainz: Health**
- TH Bingen: Sustainability
- Hochschule Worms: Cyber Security
- HWG Ludwigshafen: New Work

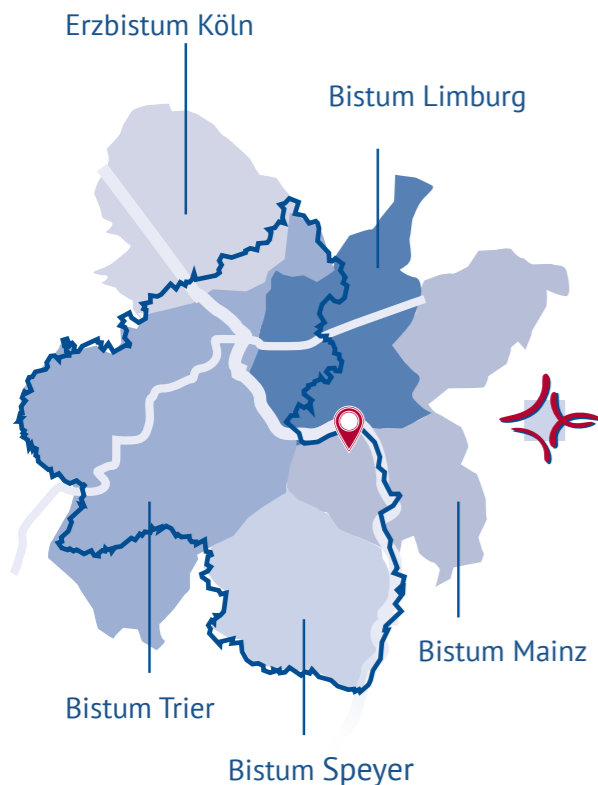
Die KH Mainz bearbeitet das Thema Health mit dem Ziel der Teilhabestärkung und Ressourcenförderung. Die Fördersumme für die KH Mainz beträgt 2,1 Millionen Euro (Verbund gesamt 13,4 Millionen Euro) für die Laufzeit von 01.01.2023 bis 31.12.2027.

KIZ_GESUND – Karrierenetzwerk Interprofessionelle Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung

Für dieses Projekt konnte die KH Mainz erfolgreich Mittel über das Bund-Länder-Programm **FH Personal: Personalgewinnung und -entwicklung an Fachhochschulen** einwerben. Das Projekt KIZ_GESUND zielt darauf, wissenschaftliches – insbesondere professorales – Personal an der KH Mainz für den Fachbereich Gesundheit und Pflege zu gewinnen, zu qualifizieren und nachhaltig zu integrieren. Darüber hinaus soll das Vorhaben einen wichtigen Innovationsbeitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels in der Gesundheits- und Pflegebranche leisten und durch Vernetzung mit ausgewiesenen Partnern Synergiepotentiale für das Gewinnen und Halten von Fachpersonen schaffen. Folgende Partner konnte die KH Mainz für das Projekt gewinnen:

- Charité-Universitätsmedizin Berlin
- Universitätsmedizin Mannheim
- Pädagogische Hochschule Freiburg
- Pfalzlinikum für Psychiatrie und Neurologie (AdöR)
- Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung Mainz

Die Fördersumme für die KH Mainz beträgt 1,725 Millionen Euro für die Laufzeit von 01.01.2023 bis 31.12.2028.



Trägerschaft und Organisation

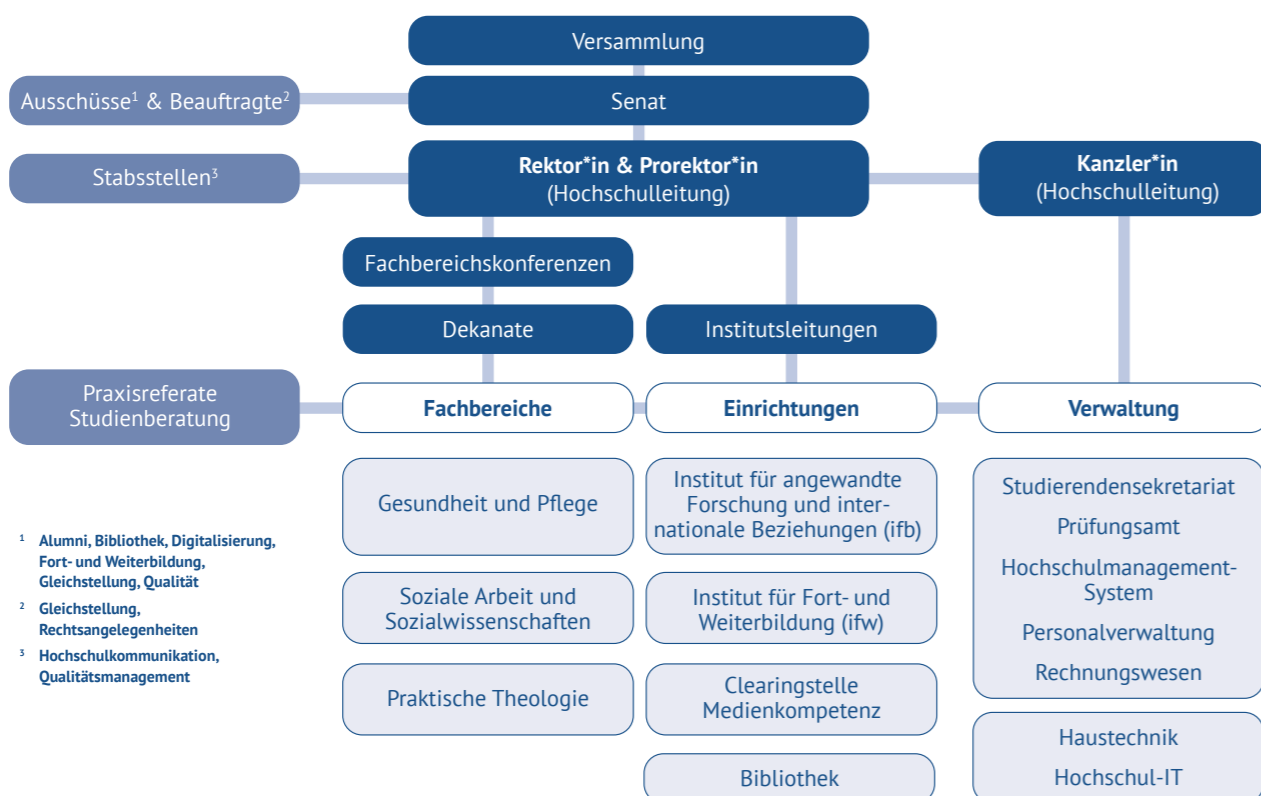
Die KH Mainz ist eine staatlich anerkannte Hochschule mit aktuell rund 1.400 Studierenden. Trägerin ist die Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Bildung mbH der (Erz-)Bistümer Köln, Limburg, Mainz, Speyer und Trier.

Als Hochschule in freier Trägerschaft steht die KH Mainz – anders als die sogenannten privaten Hochschulen – in besonderer Nähe zu den Hochschulen des Landes Rheinland-Pfalz. Dies zeigt sich unter anderem in der Formulierung des rheinland-pfälzischen Hochschulgesetzes, §121, Abs. 2: „Studiengänge an der Katholischen Hochschule Mainz entlasten die Hochschulen des Landes.“

Organisation

Drei Fachbereiche, drei Institute und die Hochschulverwaltung prägen die organisatorische Struktur der KH Mainz.

Die Leitung der KH Mainz erfolgt durch die Mitglieder der Hochschulleitung im Zusammenwirken mit den Organen und Gremien der akademischen Selbstverwaltung.



¹ Alumni, Bibliothek, Digitalisierung, Fort- und Weiterbildung, Gleichstellung, Qualität
² Gleichstellung, Rechtsangelegenheiten
³ Hochschulkommunikation, Qualitätsmanagement

Auftrag und Orientierung

Mit ihrem für kirchliche Hochschulen typischen Fächerprofil sichert die KH Mainz im kirchlichen Auftrag eine qualitativ hochwertige Ausbildung von Fachkräften für Berufe im Sozial-, Gesundheits- und Erziehungswesen sowie für unmittelbar kirchliche Berufe. Sie setzt damit in Kontext von Lehre, Forschung und Weiterbildung den diakonischen Auftrag der Kirche um.

Absolventinnen und Absolventen der Hochschule arbeiten in ihren Berufsfeldern mit und für Menschen in schwierigen Lebenslagen. In der praktischen Hilfe und Förderung oder der anwaltschaftlichen Vertretung wird der Einsatz für in Not geratene und benachteiligte Menschen gelebte Realität.

Jede Arbeit mit Menschen richtet sich an einem Menschenbild aus. Die KH Mainz orientiert sich am Menschenbild, das der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN von 1948 und auch dem Grundgesetz von 1949 zugrunde liegt. Dies ist keine (rein) christliche Orientierung, aber (auch) christlich begründbar.

Freiheit

(Menschen-)Würde

Gewissen

Vernunft

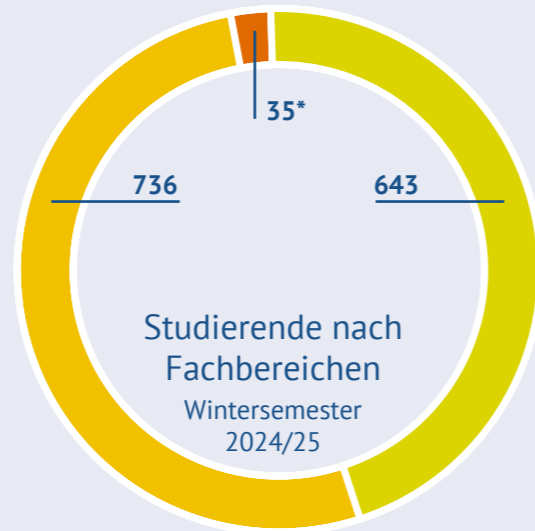
(Menschen-)Rechte

Geschwisterlichkeit

(Menschen-)Pflichten

„ Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen. (Art. 1)

Hochschule in Zahlen



* ohne Studierende im Doppelstudium Soziale Arbeit + Praktische Theologie

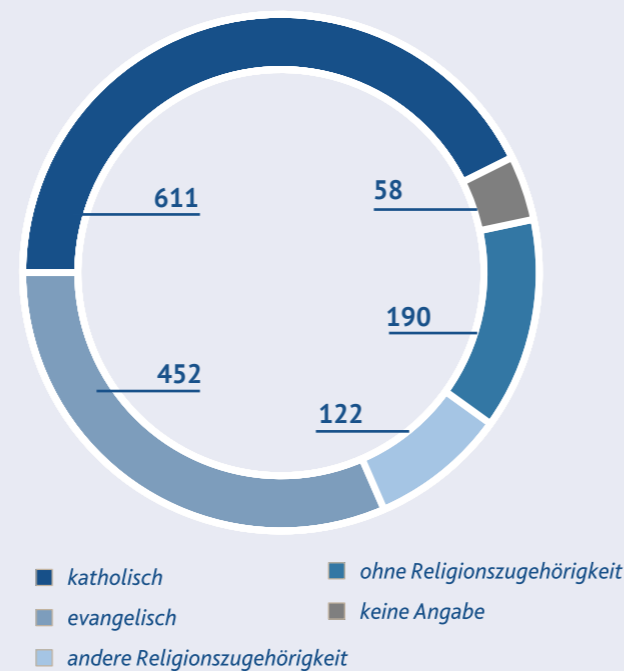
Entwicklung der Studierendenzahlen Wintersemester 2020/21 bis Wintersemester 2024/25



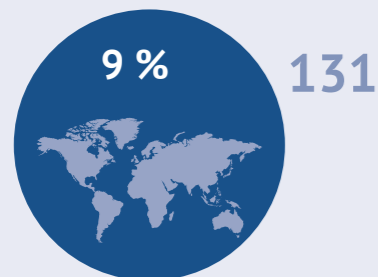
Anteil männlicher und weiblicher Studierender im Wintersemester 2024/25



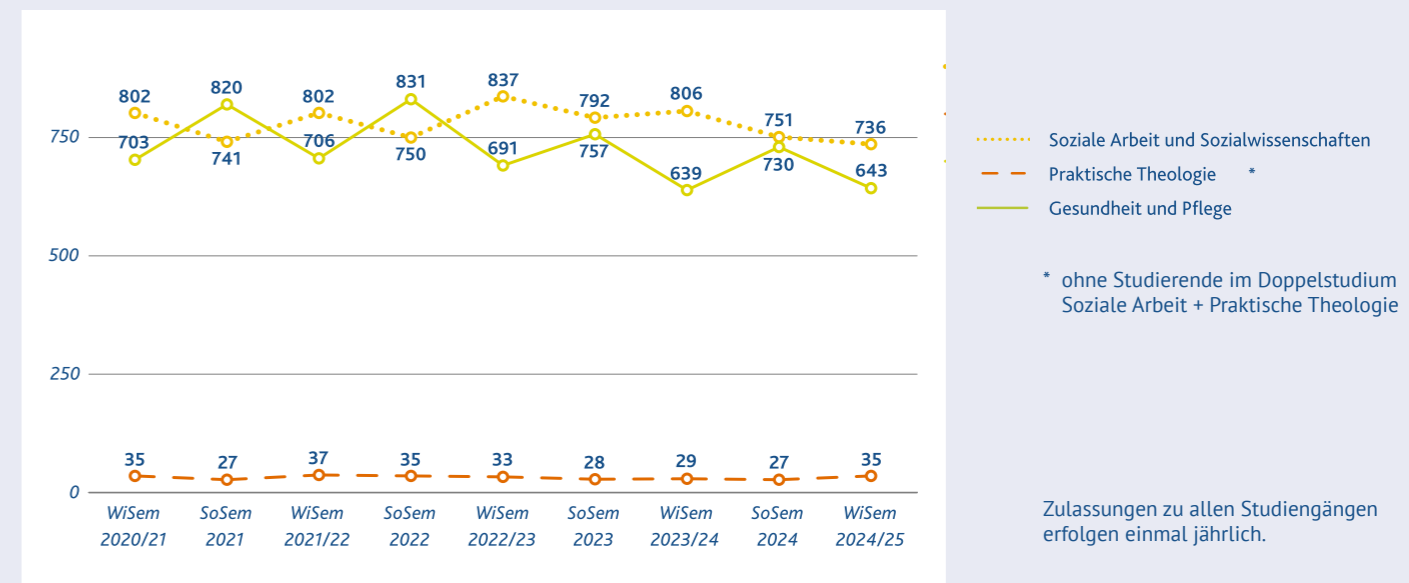
Konfessionszugehörigkeit Stand Oktober 2024



Anteil ausländischer Studierender im Wintersemester 2024/25

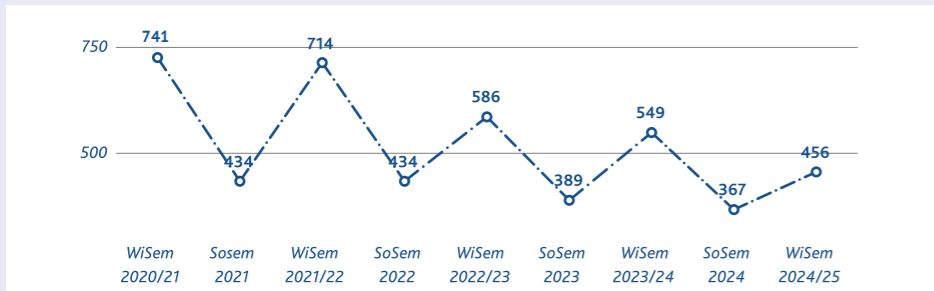


Entwicklung der Studierendenzahlen in den Fachbereichen Wintersemester 2020/21 bis Wintersemester 2024/25



Bewerber*innen

Wintersemester 2020/21 bis Wintersemester 2024/25

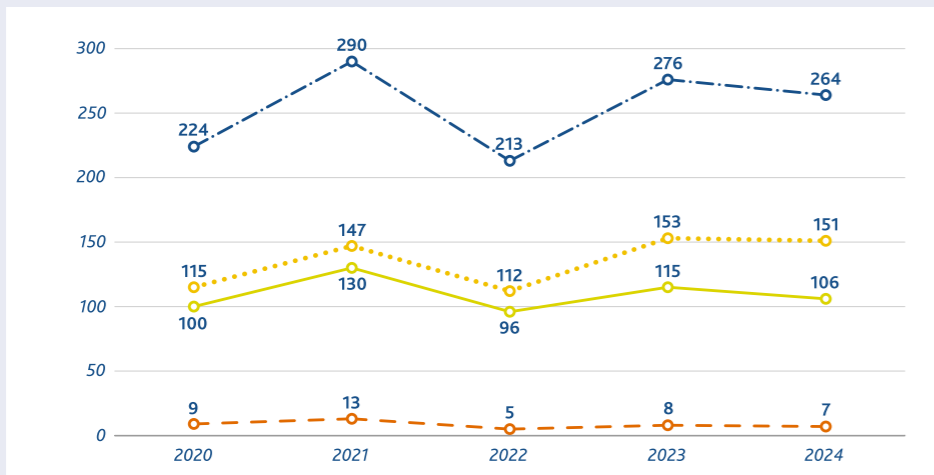


--- Bewerber*innenzahlen gesamt

Zulassungen zu allen Studiengängen erfolgen einmal jährlich.

Bachelor-Absolvent*innen 2020 bis 2024

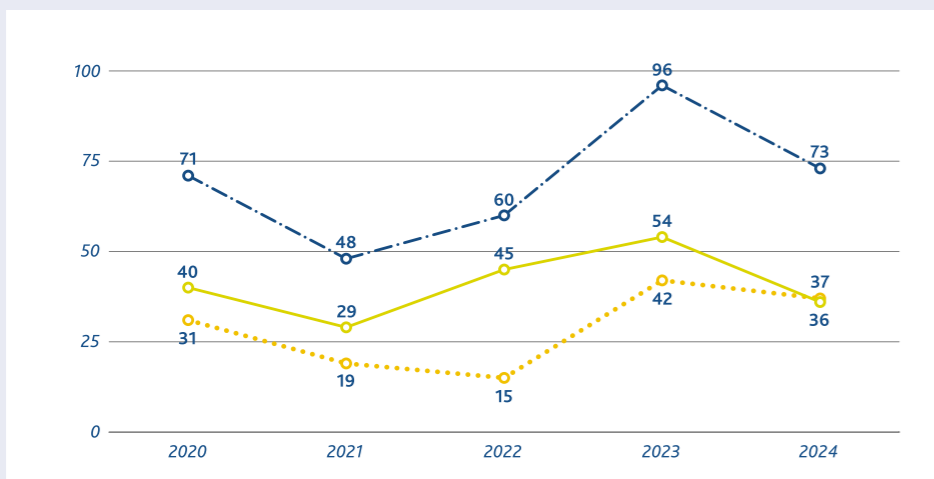
pro Studienjahr – Fachbereiche und Gesamt



..... Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften
 - - - - - Praktische Theologie
 ——— Gesundheit und Pflege
 - · - · - Gesamt

Master-Absolvent*innen 2020 bis 2024

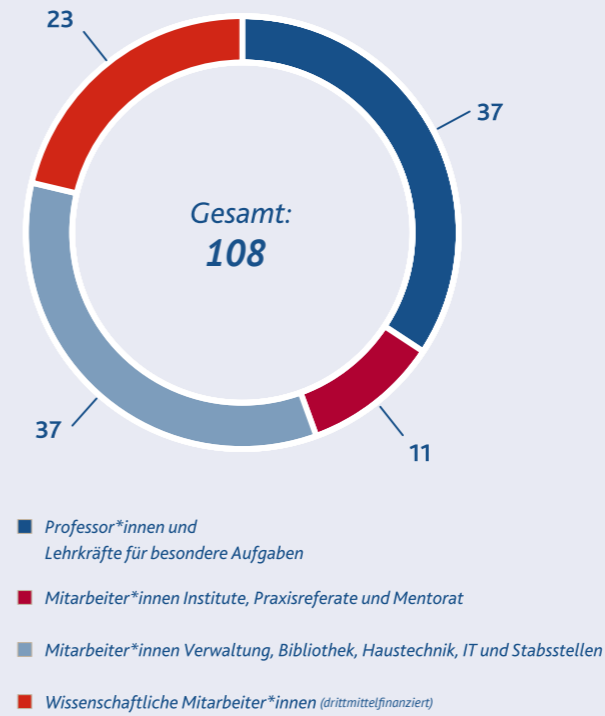
pro Studienjahr – Fachbereiche und Gesamt



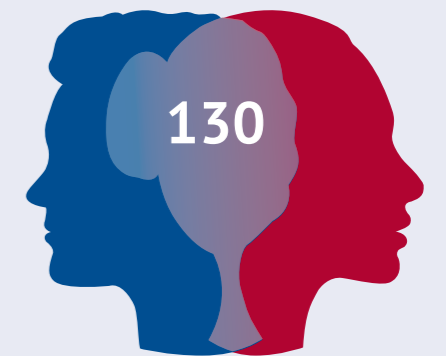
..... Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften
 ——— Gesundheit und Pflege
 - · - · - Gesamt

Personalzahlen 2024

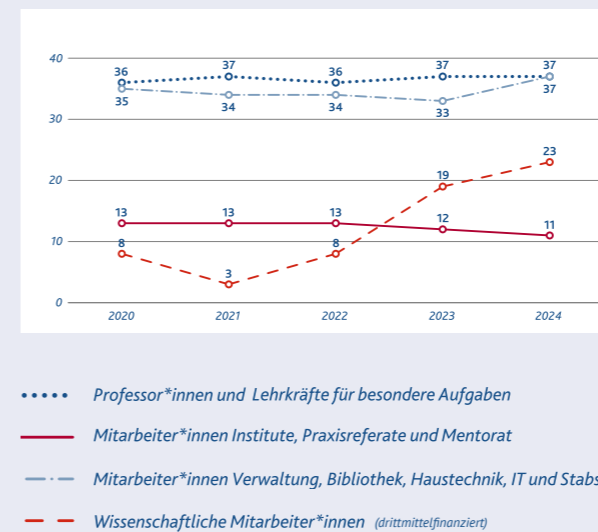
(Stichtag 01.12.2024)



Lehrbeauftragte Wintersemester 2024/25

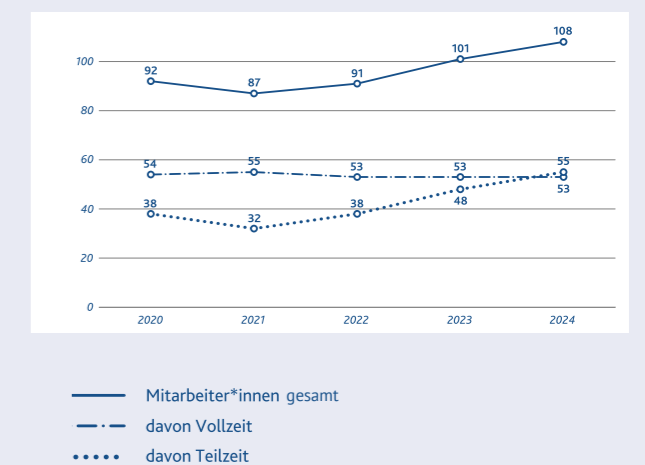


Entwicklung der Personalzahlen 2020 bis 2024



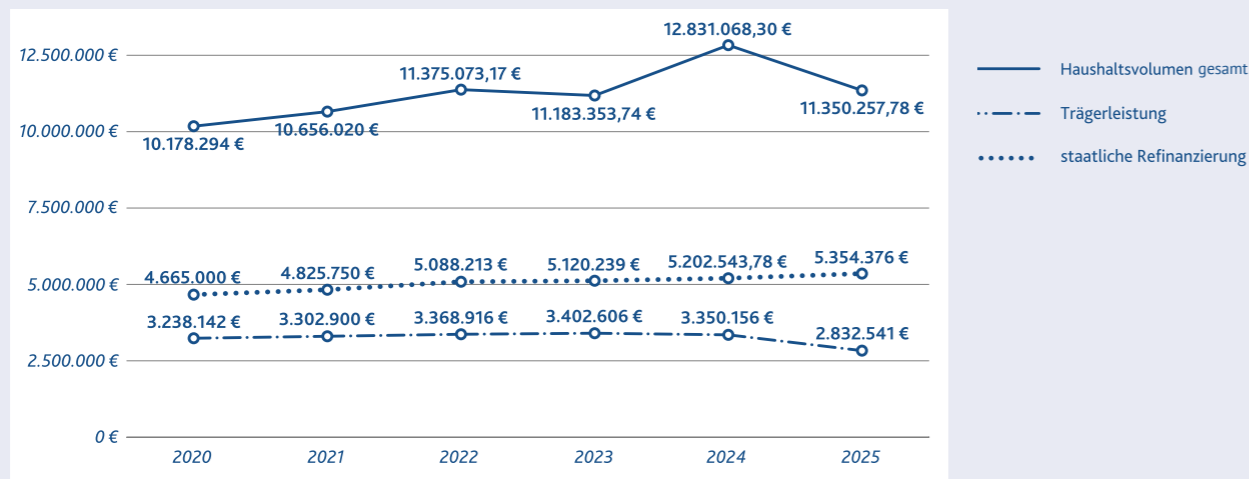
..... Professor*innen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben
 ——— Mitarbeiter*innen Institute, Praxisreferate und Mentorat
 - · - · - Mitarbeiter*innen Verwaltung, Bibliothek, Haustechnik, IT und Stabsstellen
 - - - - - Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (drittmittelfinanziert)

Anteil Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigter 2020 bis 2024

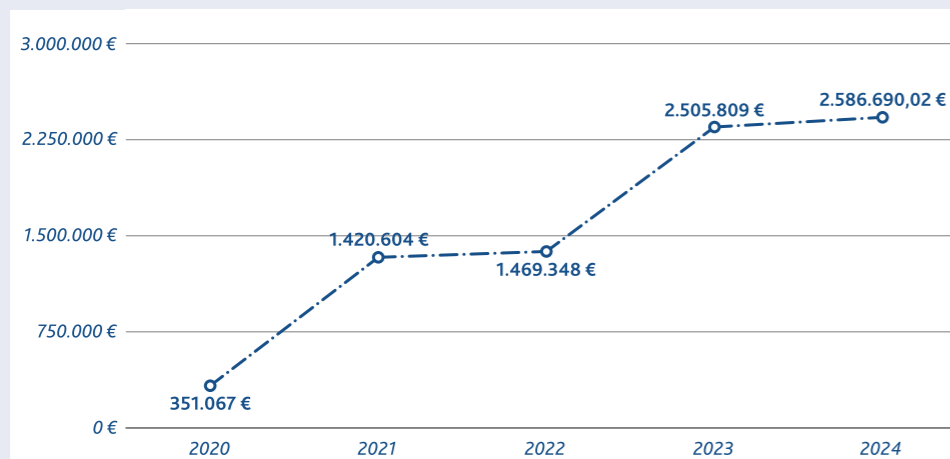


——— Mitarbeiter*innen gesamt
 - · - · - davon Vollzeit
 davon Teilzeit

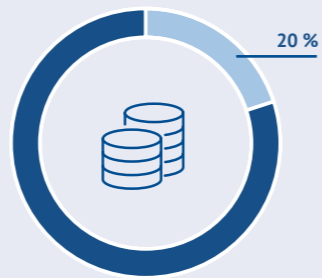
Haushaltsvolumen sowie Anteil der Trägerleistung und der staatlichen Refinanzierung am Gesamtvolumen (in Mio. €) – Entwicklung 2020 bis 2025



Entwicklung der Drittmittel 2020 bis 2024 (vereinnahmte Drittmittel für die Forschung in Euro)



Anteil der Drittmittel-einnahmen für die Forschung am Gesamtbudget 2024



Jubiläen

Das Jahr 2022 war ein Jubiläumsjahr an der Katholischen Hochschule Mainz. Sowohl die Hochschule als auch der Fachbereich Gesundheit und Pflege feierten ihre Gründungsjubiläen und blickten zurück auf 50 und 30 ereignisreiche Jahre. Die Schriftenreihe der Katholischen Hochschule Mainz erschien 2022 anlässlich des Hochschuljubiläums zum zehnten Mal.



50 Jahre KH Mainz

Nach der Gründung der Katholischen Fachhochschule Mainz im Frühjahr 1972 nahmen die ersten Studierenden zum Wintersemester 1972/73 ihr Studium an der heutigen Katholischen Hochschule Mainz auf.

Zum Start des Lehrbetriebs im Herbst 1972 waren rund 100 Studierende in den Fachbereichen Praktische Theologie, Sozialarbeit und Sozialpädagogik eingeschrieben. Heute zählt die KH Mainz rund 1.400 Studierende in den Bachelor- und Masterstudiengängen der Fachbereiche Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften, Praktische Theologie sowie Gesundheit und Pflege. Eine Entwicklung, die die generell wachsende Bedeutung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW) in Deutschland in den vergangenen 50 Jahren widerspiegelt. Wie die allermeisten ehemaligen Fachhochschulen in Deutschland bezeichnet sich auch die KH Mainz heute als Hochschule für angewandte Wissenschaften. In 50 Jahren hat sich nicht nur eine fundierte Expertise in Lehre und Forschung entwickelt. Auch hochschulpolitisch sind HAWs zu gleichberechtigten Partnern in der Hochschullandschaft geworden. Dies zeigt



sich beispielsweise in aktuellen Debatten zum Promotionsrecht, wachsenden Internationalisierungsaktivitäten, der Beteiligung an Innovationskampagnen und Exzellenzclustern oder Strategiekonzepten zur Personalentwicklung für Lehre und Forschung.

Jubiläumsfeier

Das Jubiläum feierten die Mitglieder der Hochschule sowie Gäste aus Kirche, Politik und Gesellschaft am 07. Dezember 2022 mit einem Festakt in der Aula der KH Mainz. Zur Jubiläumsfeier überbrachten Bischof Peter Kohlgraf sowie Dr. Denis Alt, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz, ihre Glückwünsche. Bischof Peter Kohlgraf hatte mit Hochschulangehörigen und Gästen bereits am Morgen einen Gottesdienst in der Hochschulkirche St. Albertus Mainz gefeiert.

In seinem Festvortrag griff Rektor Prof. Dr. Ulrich Papenkort die Entwicklung von Akademisierungsprozessen auf und ging damit auf das Thema des zum Jubiläum erschienenen Band 10 der Schriftenreihe der KH Mainz ein. Eine anschließende Talkrunde zum Thema „SAGENhafte Fächer?!“ unter Beteiligung von Prof. Dr. Martin Klose (KH Mainz), Prof. Dr. Ulrich Mergner (ehemals Technische Hochschule Köln) und Prof.in Dr. Marianne Friese (Universität Gießen) beleuchtete die Wahrnehmung und Bedeutung der Berufe und Fächer des Gesundheits-, Sozial- und Erziehungswesens in Politik und Öffentlichkeit.



Ein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden, Lehrenden, Studierenden und Partnern aus Kirche, Politik und Praxis, die seit ihrer Gründung mit viel Engagement und Motivation an der Entwicklung der Hochschule mitgewirkt haben.

- 2022**
50 Jahre KH Mainz
- 2019**
Erstes Promotionskolleg (Ketteler Graduierten Summer School)
erstmalig über 1.500 Studierende an der KH Mainz
- 2016**
KH Mainz wird Mitglied der International Federation of Catholic Universities (IFCU)
- 2012**
Namensänderung: Die Katholische Fachhochschule wird zur Katholischen Hochschule Mainz (KH Mainz)
Einrichtung der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz
- 2011**
Start des ersten Masterstudiengangs
- 2009**
Eröffnung des Instituts für angewandte Forschung und internationale Beziehungen (ifb)
- 2008**
KFH wird Mitglied in der neu gegründeten „Mainzer Wissenschaftsallianz“
- 2006**
Start des ersten Bachelorstudiengangs
- 1995**
Umzug in das heutige Hochschulgebäude, Saarstraße 3
- 1992**
Gründung des Fachbereichs Pflege
- 1989**
Einrichtung des Referats Fort- und Weiterbildung, später Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw)
- 1972**
Gründung der Katholischen Fachhochschule Mainz (KFH) mit den Fachbereichen Praktische Theologie, Sozialarbeit und Sozialpädagogik

30 Jahre Fachbereich Gesundheit und Pflege

Mit 26 mutigen Studierenden starteten 1992 die Diplom-Studiengänge Pflegepädagogik und Pflegeleitung an der KH Mainz. Damals eine echte Pionierleistung, denn die Akademisierung der Pflegeberufe steckte in Deutschland noch in ihren Kinderschuhen. Heute sind rund 700 Studierende aus den Berufsgruppen der Pflege, Physiotherapie und Logopädie im Fachbereich Gesundheit und Pflege eingeschrieben.

Pioniergeist, Professionalisierung und Meilensteine

Die Professionalisierung der Pflege- und Therapieberufe – also deren fachliche Entwicklung und Profilierung – hat sich in den letzten 30 Jahren enorm weiterentwickelt. Mit seinen Studienangeboten und Forschungsaktivitäten fördert der Fachbereich Gesundheit und Pflege diese Entwicklung und trägt damit dazu bei, die Versorgungsqualität in der Pflege und den Therapieberufen zu sichern und weiter zu professionalisieren.

Eine besondere Würdigung im Rahmen der Jubiläumsfeier am 07. November 2022 galt der Gründungsdekanin des Fachbereichs, Prof.in Dr. Dr. Edith Kellnhäuser. Gestützt auf ihre persönlichen Erfahrungen im angelsächsischen Raum und anderen Ländern war sie schon früh davon überzeugt, dass es keine Alternative als die akademische Ausbildung im Hinblick auf die Förderung des Pflegeberufs gibt.

Der Einbezug weiterer Gesundheitsfachberufe, die Umstellung auf ein Bachelorstudium in Kooperation mit Ausbildungsschulen, der Auf- und Ausbau der Forschungsstärke oder der Start der Masterstudiengänge – seit den Gründungstagen gab es einige Meilensteine in der Entwicklung des Fachbereichs. In Stehtischrunden blickten ehemalige Studierende der ersten Studiengänge und Lehrende sowie das aktuelle Kollegium auf vergangene Meilensteine, gegenwärtige Aufgaben und künftige Herausforderungen in Lehre, Forschung und Praxis der Pflege und Therapieberufe.

Ein besonderer Dank des Dekanats galt anlässlich des Jubiläums den Schulleiter*innen der Kooperationschulen und den Vertreter*innen der kooperierenden Kliniken für die treue, engagierte und wertschätzende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Aktuell pflegt der Fachbereich rund 50 Kooperationen zu Ausbildungsschulen im Bereich der Pflege, Physiotherapie und Logopädie, die ihren Schüler*innen ein ausbildungsintegriertes Studium an der KH Mainz anbieten.



Wie viele Hochschulen sieht sich auch die KH Mainz in den vergangenen Jahren auf verschiedenen äußeren und inneren Ebenen herausgefordert. Die Zahl und die Geschwindigkeit der gesellschaftlichen, bildungspolitischen und kirchlichen Veränderungen nimmt zu und schiebt Fragen der strategischen Hochschulentwicklung, deutlicher als in der durch relativ stabile Rahmenbedingungen geprägten Vergangenheit, in den Vordergrund.

Um die Strategieentwicklung innerhalb der akademischen Selbstverwaltung zu stärken, ist 2022 der Senatsausschuss Hochschulentwicklung eingerichtet worden.

Mit einem von der Trägergesellschaft beauftragten und in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung der Gesellschaft eingeleiteten Transformationsprozess hat die Hochschule ihre Strategieentwicklung im Jahr 2024 nochmals intensiviert.



Herausforderungen und Entwicklungen

Die Katholische Hochschule Mainz sieht sich von außen dreifach herausgefordert:

- als Hochschule für angewandte Wissenschaften (Menschen und Märkte),
- als Hochschule für Gesundheit, Soziales und Pastoral (Tätigkeiten und Bedingungen),
- und als Hochschule in kirchlicher Trägerschaft (Vertrauen und Unterstützung).

Von innen betreffen die Herausforderungen die akademische Selbstverwaltung (Wahlen und Ämter) und die administrative Auftragsverwaltung (Prozesse und Dokumente).

Menschen und Märkte

Wie für viele andere Hochschulen ist auch für die KH Mainz in den vergangenen Jahren ein Rückgang der Bewerber*innenzahlen und eine wachsende Konkurrenz am Hochschulmarkt spürbar. Die Zahl der Studienanfänger*innen ist bundesweit seit 2017 gesunken und wird sich bis 2030 voraussichtlich auf nahezu gleichbleibenden Niveau bewegen, was unter anderem auf die demografische Entwicklung zurückzuführen ist. Zugleich ist die Zahl der Angebote am Hochschulmarkt – unter anderem durch private Anbieter – deutlich gewachsen, was den Konkurrenzdruck erhöht hat. Für die KH Mainz bleibt die Zahl der Studienanfänger*innen in fast allen Studiengängen trotz rückläufiger Bewerber*innenzahlen noch konstant. Zwei nicht ausreichend ausgelastete Studiengänge mussten allerdings im Berichtszeitraum eingestellt werden.

Im Zuge dieser Entwicklungen gilt es, die Anstrengungen im Studierendenmarketing weiter zu erhöhen. Die Bündelung unter dem Slogan „Studieren, was hilft!“ und die Ausweitung der Social-Media-Präsenz

dienen diesem Zweck, ebenso wie die Intensivierung der Hochschulkommunikation und der Angebote im Bereich der Studienberatung.

Der demografische Wandel führt zugleich zu einem verstärkten Fachkräftemangel, der sich in den Sozial- und Gesundheitsberufen schon heute deutlich abzeichnet. Da viele Anstellungsträger im Gesundheits- und Sozialwesen längst viel Zeit, Ideen und Geld in die Personalgewinnung, -sicherung und -entwicklung investieren müssen, sind sie immer wieder auch an Kooperationen mit Hochschulen für angewandte Wissenschaften interessiert – beispielsweise mit Blick auf duale Studienangebote. Die KH Mainz verstärkt ihre Vernetzung zu Kooperationspartnern und wird künftig auch duale Studienmöglichkeiten anbieten.

Mit der Entwicklung und Implementierung von Studienmodellen in Teilzeit, der Konzeptentwicklung für weiterbildende Masterangebote und einem ersten Studienangebot in Kooperation mit der Hochschule Mainz und der Technischen Hochschule Bingen konnten bereits richtungsweisende Maßnahmen umgesetzt werden.

Mit dem Fachkräftemangel verbunden sind darüber hinaus Fragen der eigenen Arbeitgeberattraktivität sowie der Personalsicherung und -entwicklung im Hochschulbereich.

Tätigkeiten und Bedingungen

Mit ihrem thematischen Profil zählt die KH Mainz zu den Hochschulen für angewandte Wissenschaften, die zusätzlich zur traditionellen Qualifizierung von Ärzt*innen, Pädagog*innen und Theolog*innen hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte für andere Berufe im Sozial- und Gesundheitswesen sowie der Kirche ausbilden. Insofern zählt sie sich zu den sogenannten SAGE-Hochschulen in Deutschland (Soziale Arbeit, Gesundheit und Erziehung),

Mit der SAGE-Initiative ist die Herausforderung und das Ziel verbunden, disziplin- und professionsüber-

greifend die Systemrelevanz sowie den Beitrag zur gesellschaftlichen Wertschöpfung sozialer Berufstätigkeiten im weiten Sinne zu verdeutlichen und zugleich für bessere Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen einzutreten. Dies ist von zentraler Bedeutung, um mittel- und langfristig Menschen für eine Berufstätigkeit im Sozial- und Gesundheitsbereich und der kirchlichen Gemeindearbeit, und damit für ein entsprechendes Studium, zu begeistern. Nur so lässt sich das notwendige Personal für ein krisenfestes Sozial- und Gesundheitswesen gewinnen, auf das wir alle als bedürftige Menschen stets angewiesen sind. Die KH Mainz hilft, die Attraktivität entsprechender Berufstätigkeiten durch die Erweiterung von Karriereoptionen zu erhöhen.

Vertrauen und Unterstützung

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen sowie der rückläufige Bezug der Menschen zur Kirche und ihren Einrichtungen betreffen auch die KH Mainz. Die Vertrautheit mit und das Vertrauen in die Institution sind nicht mehr ohne Weiteres vorauszusetzen. Gerade kirchliche Sozial- und Bildungseinrichtungen, so auch die KH Mainz als Bildungseinrichtung mit sozialer Thematik, können einen gegenläufigen Trend setzen. Darum bemüht sich die Hochschule fortlaufend um ihre katholische Profilierung, immer angesichts der Offenheit der Studienangebote für alle Interessierten, von denen ein wachsender Anteil nicht an eine christliche Konfession gebunden ist, einer anderen Religionsgemeinschaft angehört oder sich religiös neutral gibt.

Stagnierende oder rückläufige Kirchensteuereinnahmen wirken sich zudem auf die finanziellen

Möglichkeiten der Trägerbistümer der Hochschule aus und führen in der Folge auch zu veränderten Rahmenbedingungen für die KH Mainz. Um die notwendigen Anpassungen intensiv und zielgerichtet weiter voranzutreiben, ist 2024 ein Transformationsprozess seitens der Trägergesellschaft angestoßen und seitens der Hochschule etabliert worden.

Wahlen und Ämter

Hochschulen sind in den ihnen eigenen Angelegenheiten, wie der Lehre und Forschung im Zusammenhang der sogenannten akademischen Selbstverwaltung, demokratisch verfasst. Es gibt diverse Ämter, für die Kolleg*innen aus den verschiedenen Bereichen der Hochschule sowie Studierende gewählt werden.

Wie in vielen anderen gesellschaftlichen Feldern sinkt jedoch auch im Hochschulkontext die Bereitschaft sowie die zeitliche Kapazität, Verantwortung für ein (zusätzliches) Amt zu übernehmen und damit nicht nur sein aktives, sondern auch sein passives Wahlrecht wahrzunehmen. Dieser Trend hat sich an der KH Mainz durch einen Generationswechsel, der mit noch fehlender Erfahrung in der akademischen Selbstverwaltung verbunden ist, verschärft. Insbesondere mit Blick auf die Besetzung von Leitungs- und Führungspositionen erscheint daher eine strukturelle Neuordnung nötig. Derartige Veränderungen sind stets mit Änderungen der Satzung verbunden und werden daher mit allen Organen der Hochschule diskutiert und aktuell entwickelt.



Prozesse und Dokumente

Die Verwaltung, die Hochschul-IT und die Haustechnik bilden das organisatorische Rückgrat der Hochschule. Im Gegensatz zur akademischen Selbstverwaltung fungiert die Verwaltung als administrative Auftragsverwaltung. Hierbei übernehmen die Verwaltungsbereiche grundlegende Prozesse und sind oftmals als zentrale Schnittstelle zu den Studierenden, den Einheiten der Hochschule sowie zur Trägerin tätig. Eine zukunftsfähige Hochschule muss ihre Strukturen auch in der Verwaltung an die sich verändernden Rahmenbedingungen und Arbeitsprozesse anpassen. Insbesondere gilt es, die Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Digitalisierung aufzugreifen und innerhalb des Student Life Cycle adäquat umzusetzen, um Verwaltungsabläufe für Mitarbeitende und Studierende zu optimieren. Zu den wesentlichen Schritten zählen unter anderem:

- die Umsetzung des Projekts CampusNet NT zum Auf- und Ausbau der Digitalisierung von Verwaltungsabläufen rund um den Student Life Cycle,
- die Umsetzung einer digitalen Hardwarestrategie,
- die Klärung von Datenschutzbelangen und die Verbesserung der IT-Sicherheit in enger Abstimmung mit der Trägerin – unter anderem mit Blick auf die Weiterentwicklung des Dokumentenmanagements und neuer Softwarelösungen.

Um die Voraussetzungen für die Optimierung von Abläufen zu schaffen, müssen vor allem entsprechende Prozesse identifiziert, geprüft und gegebenenfalls verändert werden. Diese Aufgabe ist eng mit dem Qualitätsmanagement der Hochschule verbunden, in dem, nach der Standardisierung verschiedener Evaluationen für die Lehre, die Aufgabe von Prozessbeschreibungen in den Vordergrund rückt.

Zusätzlich zu den genannten drei äußeren und zwei inneren Herausforderungen oder auch an deren Stelle könnten sicherlich noch andere identifiziert werden. Die Folgen des Klimawandels und Fragen der Nachhaltigkeit, Entwicklungen im Bereich der KI, Krisen und Kriege sowie nationale wie internationale politische Entwicklungen mit ihren Auswirkungen auf Machtstrukturen, Migrationsbewegungen und das gesamtgesellschaftliche Klima sind Beispiele für weitere Aufgaben und wesentliche Zukunftsfragen, mit denen wir uns als Hochschule konfrontiert sehen. Die beschriebenen Punkte sind damit aber keineswegs als beliebige Auswahl zu betrachten, sondern skizzieren Bereiche, die in der vergangenen Amtsperiode von wesentlicher Bedeutung waren und die Entwicklung der Hochschule auch in Zukunft prägen werden.

Exkurs: Umbau – zurück zu einem Campus

Ein zentraler Campus an einem Standort - um dies zu realisieren, sind seit Juni 2022 neue Lehr- und Büroräume an der KH Mainz entstanden. Seit dem Wintersemester 2022/23 findet die Lehre wieder ausschließlich am zentralen Standort der Hochschule (Saarstraße 1 und 3) statt. Der zweite Hochschulstandort in der Bingerstraße (ehemaliges Conrad-Gebäude) wurde nach rund sechs Jahren aufgelöst.

Im ehemaligen Verwaltungsbereich im vierten Stock des Hauptgebäudes (Saarstraße 3) wurden alle bisherigen Büroräume zu Lehrräumen umgebaut, darunter auch ein Physiotherapie-Raum sowie ein Skills Lab. Im Erdgeschoss Haus 1 (Saarstraße 1) konnte durch die Zusammenlegung von Räumen ein weiterer großer Hörsaal realisiert werden.

Im Gebäude Saarstraße 1 sowie in der zweiten Etage des Hauptgebäudes entstanden neue Büroräume für die Mitarbeitenden der Verwaltung und IT sowie der Dekanate und des Rektorats.

Insbesondere für die Mitarbeitenden in der Verwaltung, das Team der Haustechnik und die IT-Abteilung waren mit dem Umbau-Projekt starke zusätzliche Belastungen verbunden, die mit großem Engagement und hoher Flexibilität bewältigt werden konnten.



Exkurs: Neue Normalität – Auswirkungen der Pandemie auf den Hochschulbetrieb

Zurück zur Normalität – das war ein häufig gehörter Wunsch während der vergangenen Amtsperiode, die in weiten Teilen durch die Coronapandemie geprägt wurde. Mit der Vorstellung von Normalität waren zum Beispiel die analoge Lehre in Präsenz, ein Hochschulleben mit Tagungen, Weiterbildungen, Veranstaltungen und Feierlichkeiten vor Ort und der Austausch unter Kommiliton*innen, Kolleg*innen, Ehemaligen und Praxispartnern jenseits von Videokonferenzen verbunden. Heute ist all dies wieder möglich und zugleich hat die Pandemie bleibende Veränderungen für den Hochschulbetrieb mit sich gebracht.

Etablierung digitaler Formate

Nach ausschließlich digitaler Lehre in 2020 und zu Beginn des Jahres 2021 konnte bereits zum Wintersemester 2021/22 ein großer Teil der Lehre wieder in Präsenz angeboten werden. Die Erfahrungen mit digitalen Lehr-Lern-Formaten während der Pandemie und der mit der Krise verbundene Digitalisierungsschub haben die Entwicklung digitaler Angebote und die Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen digitaler Lehre nachhaltig geprägt und vorangetrieben. Ein Beispiel hierfür ist das im Wintersemester 2023/24 erstmals angebotene Studium der Praktischen Theologie in Teilzeit, welches Präsenzphasen und digitale Lehr-, Reflexions- und Vertiefungseinheiten verbindet.

Auch Beratungs- und Informationsangebote in digitaler Form haben sich über die Pandemiezeit hinaus im Bereich der Studienberatung und des Studierendenmarketings der Hochschule etabliert.

Die Alumni-Arbeit hat durch digitale Austauschformate erweiterte Möglichkeiten hinzugewonnen, um mit Ehemaligen in ganz Deutschland oder sogar weltweit in Kontakt zu bleiben. Im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung wurden Online-Angebote entwickelt, die auch weiterhin Teil des Fort- und Weiterbildungsprogramms sind.

Mobiles Arbeiten

Wesentliche und nachhaltige Veränderungen für die Mitarbeitenden der Hochschule haben sich darüber hinaus durch die Auswirkungen der Pandemie auf die Gestaltung von Arbeitszeit und -ort begründet. Mobiles Arbeiten ist mittlerweile fester Bestandteil des Arbeitsalltags an der KH Mainz geworden und kann von den Mitarbeitenden im Rahmen einer im Oktober 2022 geschlossenen Dienstvereinbarung zum Mobilen Arbeiten in Anspruch genommen werden. Dies hat wesentlich zum Ausbau flexibler Arbeitszeitmodelle und damit auch zur Steigerung der Attraktivität der KH Mainz als Arbeitgeber beigetragen.



AUF EIN WORT MIT

Rektor Prof. Dr. Ulrich Papenkort



1. *In Ihrer Rede anlässlich der Rektoratsübergabe im Dezember 2020 hatten Sie Ihre Vision für die KH Mainz der Zukunft formuliert. Wenn Sie nun auf die Entwicklung der Hochschule im Laufe Ihrer Amtszeit zurückschauen, wo finden sich Ihre damaligen Überlegungen wieder und an welcher Stelle würde eine Vision der Hochschule heute möglicherweise anders aussehen?*

Ehrlich gesagt hatte ich das Amt erst einmal sozusagen visionsfrei angetreten. Da ich schon nach zwei Jahren, damit vor Ablauf der Amtszeit von drei Jahren, mein Renteneintrittsalter erreichen würde und mich die Wucht des Wortes „Vision“ eingeschüchtert hätte, wollte ich mich in Selbstbeschränkung üben. Schon schnell wurde mir aber in der Ausübung des Amtes klar, dass eine Vision, im Sinne einer weit gedachten Entwicklungsstrategie, für die Hochschule Not tut und ich ohne nicht arbeiten kann und will. Die in der Rede zur Rektoratsübergabe vorgestellte Vision, die ich hier nicht noch einmal vorstellen kann, hatte ich in den Wochen vorher nach längeren Überlegungen und ausgesuchten Einzelgesprächen erarbeitet und in den Wochen danach in den verschiedenen Gremien der Hochschule präsentiert. Ich hatte dort betont, dass mir aufgrund meines Alters die Zeit fehle, um Bottom-up einen Prozess der Organisations-

entwicklung anzustoßen. Demokratie braucht eben Zeit. Deswegen müsse ich mit meinen Ideen Top-down vorangehen. Wer wolle, möge mir folgen, wer nicht, erst einmal vorsichtig abwarten. Und ich hatte den Eindruck, dass man mir inhaltlich in etwa und in der Mehrheit der Belegschaft folgen konnte und wollte.

Dann kam wie so oft im Leben alles anders. Meine Vision landete aufgrund der im Kapitel Hochschulentwicklung beschriebenen Herausforderungen und sich verändernden Rahmenbedingungen, und insbesondere aufgrund der damit einhergehenden Gesellschafterbeschlüsse, zunächst in der Schublade. In einer solchen Situation gilt es, visionäre Vorstellungen anzupassen und zwischen Bestandswahrung und Fortentwicklung, die ganz dialektisch und auch im Sinne der Trägergesellschaft nicht ohne einander auskommen, zu vermitteln.

Mir schwebte nun ein Zwei-Säulen-Modell der Angebotsgestaltung und Finanzierung vor: eine private, in unserem Fall kirchlich getragene, aber im weiten Sinne öffentlich ausgerichtete und profilierte Säule, die durch eine privatwirtschaftliche Säule, zusätzlich zur kirchlichen und staatlichen Förderung, ergänzt werden kann. Ich denke hierbei beispielsweise an duale Studienangebote oder weiterbildende Masterstudiengänge.

2. *Sie haben das Rektorat mitten in der Pandemie übernommen. Anfang 2022 begann der Krieg in der Ukraine, Ende 2023 folgte der Krieg in Nah-Ost. Zu diesen Krisen und ihren Auswirkungen, beispielsweise auf den Energiebereich, kommen unter anderem die Folgen des Klimawandels. Man kann wohl sagen, dass auch die Hochschullandschaft noch nie so sehr von globalen und gesellschaftlichen Krisen und Umbrüchen betroffen war, wie während der vergangenen Jahre Ihrer Amtszeit. Wo sehen Sie die Rolle der Hochschulen in diesem Zusammenhang und wie reagiert die KH Mainz darauf?*

Wenn ich den ganzen Zeitraum von 2002 bis 2025 in den Blick nehme, in dem ich zuerst ausschließlich als Professor, dann als Dekan und zuletzt als Rektor in der Hochschule tätig war, fallen mir fünf letztlich weltweit wirkende Ereignisse ins Auge: der Zusammenbruch der amerikanischen Großbank Lehman Brothers im Zusammenhang der Weltfinanzkrise, gefolgt von der Eurokrise, der Bürgerkrieg in Syrien mit den Fluchtbewegungen nach Europa und im Lande spürbaren Folgen, die Nuklearkatastrophe von Fukushima, der Ausbruch der neuen Infektionskrankheit COVID-19 in China mit der Auswirkung einer Pandemie und der Einmarsch der russischen Armee

in die Ukraine mit der Folge eines neuen internationalen kalten Krieges. Neben diesen mehr oder minder punktuellen Ereignissen denke ich an langfristige, zuerst schleichende, dann sich zunehmend beschleunigende Prozesse, wie den menschengemachten Wandel unserer natürlichen Umwelt, insbesondere den Klimawandel. Die Pandemie und der Krieg in der Ukraine fielen auch in meine Amtszeit, wie auch die Folgen des Terrorangriffs der Hamas auf Israel. Alle drei Ereignisse hinterließen an den Hochschulen im Lande ihre Spuren: für das bisher weitgehende Präsenzstudium, durch neue internationale Studierende und durch politisch motivierte Protestaktionen in Hochschulen.

Insofern Hochschulen von solchen Ereignissen direkt betroffen sind, haben auch wir innerhalb unserer Hochschule reagiert. Betroffen waren wir wie alle Hochschulen durch die Pandemie, worauf wir neben verschiedenen Kontrollen mit digitaler Lehre und eben solchen Prüfungen reagierten. Ukrainische Studienbewerber*innen blieben die Ausnahme, anti-israelische bzw. pro-palästinensische Protestaktionen blieben aus. Wichtiger scheint mir aber zu sein, nicht nur bei eigener Betroffenheit zu reagieren, sondern angesichts weltweit wirksamer kritischer Ereignisse und Prozesse auch ohne eine solche Betroffenheit zu agieren. Das sollte mit den genuinen Mitteln einer Hochschule, also mit Lehre und Forschung geschehen, anders gesagt mit der Vermittlung von Wissen, das in der Wissenschaft diskursiv erarbeitet worden ist. Soweit solches Wissen für die Krisen der Gegen-

wart zu deren Auflösung, Eindämmung oder auch ‚nur‘ Verständnis hilfreich erscheint, sollte es auch bei uns zum Thema werden. Das sollte möglichst genau in den thematischen Zusammenhängen erfolgen, die für unsere Hochschule kennzeichnend sind: im Kontext von gesundheitlicher, sozialer und pastoraler Arbeit.

Neben der Tatsache der Thematisierung und damit den Inhalten von Lehre und Forschung ist aber auch die Art der Thematisierung und somit die Form wichtig, meines Erachtens noch wichtiger. In einer Zeit, in der durch neue mediale Optionen Wissen jeglicher Art überall präsent ist und Lügen, fast schlimmer, kaum erkennbare Halbwahrheiten und vielleicht am schlimmsten „Bullshit“ – wie der amerikanische Philosoph Harry Frankfurt eine an Wahrheit wie auch Unwahrheit uninteressierte, aber Bedeutsamkeit suggerierende Rede nennt – verbreitet werden, ist eine wissenschaftlich geschulte Skepsis höchst relevant. Diese sollten unsere Studierenden mitnehmen, wenn sie unsere Hochschule verlassen, damit sie der Wahrheit als dem ausschlaggebenden wissenschaftlichen Wert, einschließlich des Risikos eines Irrtums, verpflichtet bleiben und absichtliche Unwahrheiten (Lügen), unwahrhaftige Halbwahrheiten und „Hohlsprech“ (Bullshit), ohne Anspruch auf eine prüfbare volle oder halbe oder auch eine vorgetäuschte Wahrheit, erkennen können.

3. *Sie sind dem Amt des Rektors länger treu geblieben, als Sie dies ursprünglich geplant hatten und haben als kommissarischer Rektor seit dem Wintersemester 2023/24 weiter Verantwortung übernommen. Braucht es mit den wachsenden Herausforderungen für Hochschulen auch ein Umdenken mit Blick auf die Gestaltung von Leitungsstrukturen und Führungsaufgaben?*

Dass es zu keiner Wahl einer Rektorin oder eines Rektors gekommen ist, hat meines Erachtens mehrere Gründe. Aufgrund eines deutlichen Generationswechsels fehlen ausreichend Professor*innen, die über Erfahrung in der akademischen Selbstverwaltung verfügen. Jüngere Professor*innen gehen nach einem Rektorat gegebenenfalls noch viele Jahre zurück in Lehre und Forschung und befürchten eventu-

ell Nachteile durch die mehrjährige Unterbrechung ihrer eigentlichen Tätigkeit. Sodann scheint ein gesellschaftlicher Trend zu bestehen, dass weniger Menschen Verantwortung übernehmen wollen. Wenn sie dazu bereit sind, wollen sie sich gut vergewissern und gegebenenfalls die Verantwortung teilen können. Wenn diese Diagnose stimmt, sind wir mit unserer derzeitigen satzungsgemäßen Struktur nicht mehr adäquat aufgestellt. Denn diese sieht eine Rektorin oder einen Rektor vor, die oder der zwar vertreten und beraten wird, aber strukturell einsam bleibt. Insofern sehe ich die Entwicklung während meiner verlängerten Amtszeit auch als klares Zeichen und Chance, notwendige Veränderungen mit Nachdruck anzugehen und in Abstimmung mit der Trägerin zukunftsfähige Leitungsstrukturen zu etablieren. Hierzu wurden bereits verschiedene Modelle entwickelt und vorgeschlagen, auf deren Ausgestaltung ich hier nicht näher eingehen kann und möchte. Ich sehe hier jedoch nicht nur den Bedarf, sondern auch die Bereitschaft zur Veränderung, was letztlich für die Gesamtentwicklung der Hochschule ein wichtiger Impuls ist.

4. *Mit dem Wintersemester 2024/25 endet Ihre Tätigkeit als Rektor der KH Mainz und Sie starten nach über 20 Jahren an der KH in Ihr letztes Semester. Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft der Katholischen Hochschule Mainz?*

Da kann ich mich zum Schluss kurz und knapp halten. Ich wünsche der KH Mainz, der einzigen kirchlichen Hochschule für angewandte Wissenschaften in Rheinland-Pfalz und der einzigen für gesundheitliche, soziale und pastorale Wissenschaften in Rheinhessen, dass sie auch angesichts aller Herausforderungen noch viele Jahre, ja Jahrzehnte, nicht nur weiterbesteht, sondern dabei auch weiterhin wissenschaftlich und politisch glänzend besteht.



Zeitreise ausgewählte Ereignisse

- Hochschule
- Studium und Lehre
- Forschung und Transfer
- Weiterbildung
- Internationales

Neues Team im Rektorat der Katholischen Hochschule Mainz

Prof. Dr. Ulrich Papenkort hat zum 01. September 2020 das Amt des Rektors von Prof. Dr. Martin Klose übernommen. Zum Nachfolger von Prof.in Dr. Susanne Schewior-Popp im Prorektorat wurde Prof. Dr. Werner Müller-Geib gewählt. Mit Beginn des Ruhestands von Prof. Dr. Werner Müller-Geib übernahm Prof.in Dr. Stefanie Wienand zum 01.09.2022 das Amt der Prorektorin.



Die alte und neue Hochschulleitung der KH Mainz (von links): Prof.in Dr. Susanne Schewior-Popp, Prof. Dr. Martin Klose, Rektor Prof. Dr. Ulrich Papenkort und Prorektor Prof. Dr. Werner Müller-Geib. Eine feierliche Amtsübergabe im öffentlichen Rahmen konnte coronabedingt leider nicht stattfinden.

Campus App UniNow – Wir sind dabei!

Zum Wintersemester 2021/22 hat die KH Mainz mit dem App-Anbieter UniNow eine Hochschulkooperation abgeschlossen. Damit bietet die Hochschule ihren Studierenden eine Möglichkeit, den Studienalltag mobil und einfach zu organisieren. Im Wintersemester 2024/25 wurde eine Ausweitung des Angebotes auf eine White Label App beschlossen, die künftig unter anderem auch als digitaler Studierendenausweis genutzt werden kann.



Netzwerk Familie in der Hochschule



Mit der Unterzeichnung der Vereins-Charta ist die KH Mainz Anfang Juni 2021 dem Netzwerk Familie in der Hochschule beigetreten. Als Mitglied des Netzwerks verpflichtet sich die Hochschule, die Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten zu fördern.

Digitale Abschlussfeier

Aufgrund der Corona-Situation fand die Feier im Jahr 2021 einmalig im digitalen Format statt, live aus der Aula der Hochschule. Hierfür verwandelte sich die Aula in ein Studio, aus dem der Gottesdienst und die akademische Feier per Live-Stream übertragen wurden. Vorproduzierte Beiträge der Dekanate sowie der Studierendenschaft und Live-Bilder der Studierenden ergänzten das Programm.

Erfreulicherweise konnte die Abschlussfeier in den darauffolgenden Jahren wieder im Mainzer Dom stattfinden. Rund 300 Absolvent*innen aller Fachbereiche feiern jährlich den erfolgreichen Abschluss ihres Studiums an der KH Mainz.



Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP) **ZIRP.** Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz

Seit 2021 ist die KH Mainz Mitglied der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz (ZIRP). Die ZIRP ist ein Netzwerk aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in Rheinland-Pfalz. Die Initiative fördert den Dialog verschiedener gesellschaftlicher Gruppen und gibt Impulse für zukunftsweisende Themen und Projekte.

Solidarität mit der Ukraine und den ukrainischen Hochschulen

„Die Mitglieder unserer Hochschule sind fassungslos und entsetzt über den Überfall auf die Ukraine, einem souveränen Staat Europas, durch russische Truppen. Wir denken in großer Sorge an die Menschen vor Ort, insbesondere auch an die Studierenden, Kolleg*innen und Familien unserer Partner der Ukrainian Catholic University in Lviv.“ (Rektor Prof. Dr. Ulrich Papenkort, Februar 2022)



Initiative „Out in Church“



Die Arbeitsgemeinschaft der Rektor*innen und Präsident*innen katholischer Hochschulen für angewandte Wissenschaften (ARKF), deren Mitglied die Katholische Hochschule Mainz ist, setzt sich für die Anliegen von Gleichstellung und Diversity auf allen Ebenen des politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Lebens ein. Sie respektiert und achtet die Vielfalt unterschiedlicher Lebensformen und unterstützt die 2022 gestartete Initiative „Out in Church“, die sich gegen die Diskriminierung queerer Menschen und für eine Kirche ohne Angst einsetzt.

Netzwerk Forschungsdatenmanagement Rheinland-Pfalz (FDM-RLP)

Im März 2022 haben acht Hochschulen für angewandte Wissenschaften und fünf Universitäten aus Rheinland-Pfalz einen Kooperationsvertrag für das Netzwerk Forschungsdatenmanagement Rheinland-Pfalz (FDM-RLP) geschlossen, darunter auch die KH Mainz.

Das Netzwerk zielt darauf ab, die FAIR-Data Prinzipien (Findable, Accessible, Interoperable, Reusable) an den Hochschulen in RLP zu etablieren, die Beratungs- und Informationsangebote zum FDM bei den beteiligten Partnerinnen zu fördern und sich mit den Konsortien zum Aufbau nationaler Forschungsdateninfrastrukturen (NFDI) auszutauschen, mithilfe derer im Rahmen eines Bund-Länder-Programms fachspezifische Standards und Services zum Forschungsdatenmanagement aufgebaut werden.

Hochschulforum Rheinland-Pfalz

Mit einem Kick-Off im August 2023 wurde unter Beteiligung der KH Mainz das neue Hochschulforum Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen. Die Auftaktveranstaltung war der offizielle Startschuss für das neue Dialogformat zwischen den Hochschulen und dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit. Das Hochschulforum soll die Hochschulentwicklung in Rheinland-Pfalz stärken, indem Land und staatliche Hochschulen partnerschaftlich Strategien für die Weiterentwicklung der Hochschullandschaft in Rheinland-Pfalz entwerfen.

Roll-out der neuen Website

Nach erfolgreichem Abschluss des Relaunch-Projektes präsentiert sich die KH Mainz seit Mai 2024 mit einem neuen Webauftritt.



Bündnis „Demokratie gewinnt!“

Im Oktober 2024 ist die KH Mainz dem rheinland-pfälzischen Bündnis „Demokratie gewinnt!“ beigetreten. Akteure aus allen gesellschaftlichen Bereichen setzen sich im Bündnis für ein friedliches, offenes und solidarisches Rheinland-Pfalz ein. Durch Diskussionen, Projekte und Veranstaltungen tragen die Mitglieder zum Schutz und zur Weiterentwicklung der Demokratie bei.



Öffentlicher Bücherschrank

Seit November 2024 finden Bücherbegeisterte an der Hochschule eine neue Anlaufstelle zum Lesen, Tauschen, Diskutieren. Der Bücherschrank, der zwischen der KH Mainz und der Agentur für Arbeit zu finden ist, konnte im Zuge einer erfolgreichen Spendenaktion realisiert werden. Bei der offiziellen Einweihung des Bücherschranks wurde im Rahmen einer Lunch-Lesson diskutiert, wie kulturelle Projekte Demokratie stärken und Zusammenhalt fördern können.



Die Initiatorinnen der Aktion: Prof.in Dr. Ulrike Gerdiken und Dr. Britta Kalscheuer (von links)

Stipendien

„Hilfe für dein Leben“

Die in Mainz angesiedelte Stiftung „Hilfe für dein Leben“ hat im Wintersemester 2021/22 erstmals sechs Stipendien zur Unterstützung von Bachelor- bzw. Masterarbeiten vergeben, die im Sinne des Stiftungszwecks Themen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Altenarbeit bzw. Arbeit mit Suchtkranken und ihren Angehörigen bearbeiten.

Deutschlandstipendium

Jährlich verleiht die KH Mainz das Deutschlandstipendium an engagierte und leistungsstarke Studierende. Das Deutschlandstipendium wurde 2011 von der Bundesregierung eingeführt. Die monatliche Förderung umfasst 300 Euro für die Dauer von zwölf Monaten. Die Förderung wird jeweils zur Hälfte vom Bund und von einem privaten Förderer übernommen. Zwischen 10 und 15 Förderer konnten von der KH Mainz in den vergangenen Jahren regelmäßig gewonnen werden. Ein Stipendium wird vom Kollegium der Hochschule gefördert.



Jahresthema

Die Katholische Hochschule Mainz widmet sich jedes Jahr einem besonderen Thema, das wissenschaftlich interessant, gesellschaftlich relevant und christlich motiviert ist und in Hochschulveranstaltungen des jeweiligen Jahres aufgegriffen wird. Mit diesen Thematisierungen zeigt die KH Mainz nach innen und außen, dass ihr die entsprechenden Themen ein Anliegen sind. Die Jahresthemen werden jeweils in ein einzelnes Stichwort gefasst und um ein biblisches Zitat ergänzt. Das Stichwort im Vordergrund fokussiert das Thema, während das Zitat seinen christlichen Hintergrund andeutet. Folgende Themen standen im Berichtszeitraum im Fokus: Gerechtigkeit (2020), Care (2021), Respekt (2022), Nachhaltigkeit (2023) und Zivilcourage (2024 und 2025).



Mainzer Wissenschaftsallianz

Als aktives Mitglied der Mainzer Wissenschaftsallianz bringt sich die KH Mainz regelmäßig in die Gestaltung der Themenjahre der Allianz ein – unter anderem mit Beiträgen auf dem jährlichen Wissenschaftsmarkt oder im Programm der Science-Schoppe. Die Themenjahre widmeten sich im Berichtszeitraum folgenden Schwerpunkten: Mensch und Wahrheit (2020), Mensch und Gesundheit (2021), Mensch und Gemeinschaft (2023), Mensch und Wachstum (2024).

Mitglieder der Hochschule sind in den Arbeitskreisen der Wissenschaftsallianz kontinuierlich vertreten, wodurch die Vernetzung der Hochschule sowie ihre wissenschaftliche Reputation gestärkt werden.



forum sociale e.V. - Hochschulgesellschaft der KH Mainz

Symposium

Unter dem Titel „Gerechtigkeit (un)möglich!? – Wie viel Ungleichheit ist gerecht?“ hat am 25. April 2023 das fünfte Symposium der Hochschulgesellschaft forum sociale Mainz e.V. stattgefunden. Das Symposium wird in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Büro Mainz veranstaltet und greift aktuelle Fragen nach sozialer Gerechtigkeit und gesellschaftlichem Zusammenhalt auf.



Förderpreis der Hochschulgesellschaft

Der Förderpreis der Hochschulgesellschaft wird alle zwei Jahre für hervorragende Bachelor- und Masterarbeiten verliehen. Prämiert werden Arbeiten, die sich durch eine hohe gesellschaftliche Relevanz sowie ein hervorragendes wissenschaftliches Niveau auszeichnen.

Preisträgerin 2021: Sarah Mletzko für ihre Masterarbeit mit dem Titel „Rechtsextremismus und Frauen. Ansätze und Handlungsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit.“

Preisträgerin 2023: Teresa Maria Brand für ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Gefährliche Fremde? – Eine Untersuchung über den Zusammenhang von Fremdheitskonstruktionen und kriminellem Verhalten männlicher Jugendlicher mit Migrationshintergrund.“

Alumni-Arbeit

Digitales Alumni-Treffen

Rund 150 Ehemalige waren im Februar 2021 beim ersten digitalen Alumni-Treffen mit Weinprobe der KH Mainz dabei. Das aufgrund der Corona-Krise neu erprobte Format wurde zum vollen Erfolg, weshalb seitdem das Treffen im jährlichen Wechsel digital und in Präsenz an der KH stattfindet.

„Praxis trifft Hochschule“

In der Reihe „Praxis trifft Hochschule“ fand im November 2021 der erste Gastvortrag statt. Die Reihe wird von forum sociale e.V. und dem Alumni-Ausschuss der KH Mainz organisiert. Das Format ist inzwischen fest etabliert und bietet in jedem Semester Vorträge zu Themen und Praxisfeldern aller Fachbereiche, die überwiegend von Ehemaligen der KH Mainz gestaltet werden.

Ziel der Alumniarbeit ist es, Kontakte zu pflegen, Austausch zu ermöglichen und die Verbindung zwischen den Ehemaligen und der KH Mainz zu unterstützen. Das Alumni-Netzwerk bildet außerdem einen wichtigen Knotenpunkt zwischen Praxis und Wissenschaft.



Klara Marie Faßbinder-Gastprofessur

Im Wintersemester 2020/2021 hat die KH Mainz die Klara Marie Faßbinder-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung des Landes Rheinland-Pfalz ausgerichtet. PD Dr. Sonja Angelika Strube folgte dem Ruf an die KH Mainz und hielt mehrere Veranstaltungen zu ihren Forschungsschwerpunkten im Bereich der Feministischen Theologie und der Rechtspopulismusforschung.



Erfolgreiche Reakkreditierungen

Im November 2021 wurden alle Studiengänge im Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften reakkreditiert.

Im Oktober 2022 wurden alle vier Studiengänge des Fachbereichs Gesundheit und Pflege bis 2029 reakkreditiert.

Romano-Guardini Professur für Ethik

Zum Wintersemester 2022/23 wurde mit der Romano-Guardini Professur eine neue Professur für Ethik etabliert. Prof.in Dr. Kristina Kieslinger lehrt in allen drei Fachbereichen der KH Mainz. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt unter anderem auf den Themen Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit.

Erste Absolvent*innen des Doppelstudiums Soziale Arbeit + Praktische Theologie

Bei der Abschlussfeier im Mainzer Dom feierten im Sommer 2023 auch erstmals Studierende des Doppelstudiums Soziale Arbeit + Praktische Theologie ihren erfolgreichen Studienabschluss.



Praktische Theologie in Teilzeit studieren

Seit dem Wintersemester 2023/24 bietet die neue Studienform Interessenten die Möglichkeit, sich Teilzeit für die Tätigkeit als Gemeindefreier*in und theologische Aufgabenbereiche zu qualifizieren. Das Studium verknüpft digitale Lehrformate und Präsenzwochen und führt in maximal 10 Semestern zum Bachelorabschluss.

Einführung der Open Library

Durch das System der Open Library steht die Bibliothek der KH Mainz seit Oktober 2023 auch außerhalb der regulären, personalbesetzten Öffnungszeiten für Nutzer*innen zur Verfügung.



Bachelorstudiengang Soziale Arbeit in Teilzeit

Seit dem Wintersemester 2024/25 bietet die KH Mainz den Bachelorstudiengang Soziale Arbeit auch in Teilzeit an. Das Angebot fördert insbesondere die Vereinbarkeit von Studium und Beruf oder Familie. In einer Mischung aus Präsenztagen und Blockwochenenden führt das Teilzeit-Studium in 11 Semestern (statt 7 in Vollzeit) zum Bachelorabschluss, inklusive staatlicher Anerkennung als Sozialarbeiter*in/Sozialpädagog*in.

Masterangebot in Kooperation

Mit dem berufs begleitende Masterstudiengang „Infrastruktur für nachhaltige Quartiere“ wurde erstmals ein Studiengang in Zusammenarbeit der Hochschule Mainz, der Technischen Hochschule Bingen und der Katholischen Hochschule Mainz konzipiert. Der Masterstudiengang widmet sich der Planung und Umsetzung nachhaltiger städtischer Infrastrukturen und bietet eine zukunftsweisende Kooperation zwischen Sozial- und Ingenieurwissenschaften, um gemeinsam und fächerübergreifend Antworten auf zentrale Fragen unserer Zeit zu finden.

Skills Lab

Durch die Einrichtung eines Skills Lab für Beratung können ab 2025 Beratungssettings simuliert, beobachtet, videobasiert aufgenommen und ausgewertet werden. Studierende können auf diese Weise realitätsnah das eigene professionelle Handeln im Kontext von Beratung erproben.

Soziale Arbeit dual studieren

In 2024 wurde ein kostenpflichtiger, praxis-integrierter Bachelorstudiengang Soziale Arbeit dual konzipiert, der eine Tätigkeit bei einem kooperierenden Arbeitgeber mit einem Studium an der KH Mainz verbindet. Der duale Studiengang wird zum Wintersemester 2026/27 erstmals an der KH Mainz angeboten.





FAMOUS - Fallbezogene Versorgung multimorbider Patientinnen und Patienten in der Hausarztpraxis durch Advanced Practice Nurses

Zum Oktober 2020 startete an der KH Mainz (Konsortialführung) das innovative Forschungsprojekt FAMOUS. Im Mittelpunkt stand die Erprobung einer neuen Versorgungsform zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung multimorbider Patientinnen und Patienten, insbesondere in ländlichen und strukturschwachen Regionen von Rheinland-Pfalz.

Das Ziel des Forschungsprojektes FAMOUS bestand darin, pflegewissenschaftliche Erkenntnisse zum Einsatz von Advanced Practice Nurses (APNs) in der Hausarztpraxis in Deutschland zu erhalten. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden neun APNs in der ambulanten, hausarztnahen Versorgung eingesetzt. APNs sind Pflegefachpersonen, die über eine mindestens zweijährige Berufserfahrung in der Pflegepraxis sowie über einen akademischen Hochschulabschluss – in der Regel auf Masterniveau – verfügen.

Das auf dreieinhalb Jahre angelegte Projekt wurde mit 4,2 Millionen Euro durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) gefördert.



Forschungsprojekt PeerPAL

Zum Start des Forschungsprojekts „Peer-to-Peer-Unterstützung: Digitale Vernetzung bei Aphasie zur Steigerung der Lebensqualität (PeerPAL)“ fand im Januar 2021 ein virtueller Design Thinking Workshop statt. Im Projekt PeerPAL wurde ein Smartphone-basiertes soziales Netzwerk entwickelt, über das Menschen mit erworbener Sprachstörung (Aphasie) mit Gleichgesinnten in Kontakt gebracht und zu gemeinsamen Aktivitäten motiviert werden sollen.

Das übergeordnete Ziel des Projekts PeerPal bestand in der Lebensqualitätssteigerung von Menschen mit Aphasie durch die Entwicklung und Evaluation eines angepassten digitalen sozialen Netzwerks.

Die Studie wurde über eine Laufzeit von drei Jahren als Verbundprojekt der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg und der Katholischen Hochschule Mainz innerhalb der Förderlinie FH-Sozial des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) umgesetzt.



Engagiert für die Zukunft pastoraler Berufe: Die Gemeindereferent*innen-Studie 2021/22

Der Fachbereich Praktische Theologie der KH Mainz war an der bundesweiten Gemeindereferent*innen-Studie 2021/22 beteiligt, die von der Arbeitsgemeinschaft der Rektoren und Präsidenten katholischer Fachhochschulen (ARKF) initiiert wurde. In einem einzigartigen Kooperationsprojekt arbeiteten sechs katholische Hochschulen zusammen: die KH Mainz, die Katholische Stiftungshochschule München, die KH Freiburg, die KU Eichstätt-Ingolstadt, die KHS Berlin sowie die KH Nordrhein-Westfalen.

Ziel der Studie war es, den Beruf der Gemeindereferent*innen im Spannungsfeld von Tradition und Wandel systematisch zu untersuchen. Im Fokus standen sowohl eine differenzierte Bestandsaufnahme der beruflichen Realität als auch die Analyse der Entwicklungspotenziale in einer sich transformierenden Kirche. Besonderes Augenmerk galt dabei den Kompetenzen, die Gemeindereferent*innen für innovative, zukunftsfähige Pastoral einbringen. Datengrundlage bildeten eine umfangreiche Fragebogenerhebung in allen 27 deutschen Bistümern sowie qualitative Interviews mit Berufstätigen, Studierenden und Berufsaussteiger*innen. Die Ergebnisse wurden am 1. November 2023 in einem wissenschaftlichen Sammelband veröffentlicht.

Die KH Mainz bringt ihre Expertise damit gezielt in aktuelle kirchliche Diskurse ein – insbesondere zur Weiterentwicklung pastoraler Berufsbilder in Zeiten tiefgreifender Veränderung.

BRIDGES – EU-Projekt zu Narrativen der Migration



In Zusammenarbeit mit internationalen Forschungspartnern konnte das Drittmittelprojekt BRIDGES (Bridges to assess the production and impact of migration narratives) innerhalb der EU-Förderlinie Horizon 2020 erfolgreich eingeworben und zwischen 2021 und 2023 umgesetzt werden.

Als Teil eines Forschungskonsortiums von 12 internationalen Partnern untersuchten Forschende der Hochschule die Produktion und die Auswirkungen sowie die Deutung von Narrativen der Migration. Das Projekt stand an der KH Mainz unter der Leitung von Prof. Dr. Bastian Vollmer.

Auf der Basis eines vergleichenden Ansatzes wurden innerhalb des BRIDGES-Projekts Studien in sechs europäischen Ländern durchgeführt: Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Ungarn und Vereinigtes Königreich.



Learn.On

Digitales und interkulturelles Lernen fördern, internationalen Austausch ermöglichen und gemeinsam gesundheitswissenschaftliche Lehrkonzepte entwickeln und erproben – so lassen sich die Ziele des Projektes Learn.On beschreiben, welches zwischen Oktober 2021 und September 2022 im Fachbereich Gesundheit und Pflege der KH Mainz umgesetzt wurde.

Das Projekt wurde über das Programm International Virtual Academic Collaboration (IVAC) des Deutschen akademischen Austauschdienstes (DAAD) gefördert und in Kooperation mit der La Trobe University Melbourne, Australien durchgeführt. Gemeinsam mit australischen Lehrenden und Studierenden wurde innerhalb des Projektes ein Lehrkonzept entwickelt und erprobt, welches durch den Einsatz verschiedener digitaler Formate eine internationale Lehr-Lern-Kooperation ermöglicht. In einem Seminar zum Thema „Digitale Lösungen im Alter“ erarbeiteten Studierende im internationalen Austausch einen Prototyp der App „ParkinSong“ zum Einsatz in der Parkinsontherapie.

Publikumspreis für das Projekt BaSeTaLK

Das Forschungsprojekt BaSeTaLK der KH Mainz und der OTH Regensburg zählte zu den Gewinnerprojekten 2022 des Digitalen Gesundheitspreises von Novartis.

Innerhalb des Projekts wurde eine spezifische App zur Tablet-gestützten Biographiearbeit entwickelt und evaluiert. Ziel ist die Steigerung der Lebensqualität und Teilhabe älterer Menschen in Pflege- und Senioreneinrichtungen. Damit soll das psychologische Wohlbefinden gestärkt und manifesten Depressionen vorgebeugt werden.



Große Freude bei den Leiterinnen des Forschungsprojektes BaSeTaLK über den Gewinn des Publikumspreises (3. Platz) beim Digitalen Gesundheitspreis von Novartis 2022. (von links: Prof.in Dr. Norina Lauer, OTH Regensburg und Prof.in Dr. Sabine Corsten, KH Mainz).

Dreifacher Erfolg für Forschungsvorhaben

Mit den Förderbewilligungen für die Projekte FDM@HAW_rlp, EMPOWER und KIZ_GESUND durfte sich die KH Mainz 2022 über drei erfolgreiche Projektanträge freuen.

FDM@HAW.rlp



Verbundprojekt FDM@HAW.rlp

Im Rahmen des Verbundprojekts FDM@HAW.rlp unterstützt seit Oktober 2022 ein FDM-Team die Forschenden der KH Mainz beim Management ihrer Forschungsdaten. Der Begriff des Forschungsdatenmanagements (FDM) umfasst sämtliche Aufgaben, die sich aus dem sogenannten Lebenszyklus von Daten ergeben: von der Datenerhebung in einem Forschungsprojekt über die Datenbearbeitung bzw. -analyse bis hin zur Archivierung der Forschungsdaten in dafür vorgesehenen hochschulischen Dateninfrastrukturen oder (fach-) spezifischen Repositorien.

Acht Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWen) in Rheinland-Pfalz sind an dem vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderten Verbundprojekt beteiligt.

Implementierung des Rahmenlehrplans und Ausbildungsrahmenplans sowie der Empfehlungen zur Prüfungsgestaltung in der Physiotherapieausbildung in Rheinland-Pfalz

Das Implementierungsprojekt bildete den Abschluss eines achtjährigen Prozesses zur fach(wissenschaftlichen) und pädagogisch-didaktischen Neuausrichtung der Physiotherapieausbildung in Rheinland-Pfalz. Im Mittelpunkt stand die Unterstützung der Physiotherapieschulen bei der Implementierung des Rahmenlehrplans und Ausbildungsrahmenplans sowie hinsichtlich der entsprechenden Prüfungsgestaltung in der rheinland-pfälzischen Physiotherapieausbildung.

Der Fokus lag hierbei auf Aspekten der curricularen und pädagogisch-didaktischen Planung und Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen in der Ausbildung sowie der Planung und Gestaltung von schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungen. Die Projektleitung lag bei Prof.in Dr. Andrea Reißig, mit wissenschaftlicher Leitung von Prof.in Dr. Susanne Schewior-Popp und fachdidaktischer Koordination von Dörthe Höhle (M.A.). In der von der KH Mainz konzipierten und durchgeführten fünfteiligen Workshop-Reihe wurden zwischen November 2022 und April 2024 rund 30 Lehrkräfte aus 16 Physiotherapieschulen in Rheinland-Pfalz umfassend geschult und in der professionellen Umsetzung des Rahmenlehrplans und der Prüfungsempfehlungen angeleitet.



Gemeinsamer Projektabschluss: Am 11. April 2024 fand der Abschlussworkshop mit den Lehrkräften der beteiligten Physiotherapieschulen an der KH Mainz statt.



EMPOWER-Jahresgespräch 2024 an der KH Mainz



EMPOWER - Kooperation leben und Innovation gestalten

Seit Januar 2023 ist das Transferbündnis „EMPOWER – Kooperation leben und Innovation gestalten“ aktiv. Ziel des Bündnisses von Hochschule Mainz, Katholischer Hochschule Mainz, Technischer Hochschule Bingen, Hochschule Worms und Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen ist die Förderung des forschungsbasierten Ideen-, Wissens- und Technologietransfers mit Wirtschaft, Institutionen und Gesellschaft in Rheinhessen und der Vorderpfalz. Dazu bringt jede der fünf beteiligten Hochschulen inhaltlich ihre Expertise zu einem Megatrendthema ein.

Die KH Mainz bearbeitet das Thema Health mit dem Ziel der Teilhabestärkung und Ressourcenförderung. Dafür werden regionale Bedarfe im Gesundheits- und Sozialsektor aufgegriffen und Kooperationen primär mit regionalen Praxispartner*innen initiiert, um gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Ziel ist es, Menschen niederschwellig an Gesundheitsthemen heranzuführen, Fachkräfte zu qualifizieren und Handlungswissen für gesellschaftliche Akteur*innen und Entscheidungsträger*innen bereitzustellen. Dabei reichen die hochschulübergreifenden Projekte von der Entwicklung von webbasierten Anwendungen zur Stärkung der sozialen Teilhabe und Gesundheitsprävention über die Entwicklung eines Trainingslabors für Physiotherapie bis hin zur Erarbeitung von (digitalen) Schulungs-, Beratungs- und Peer-Support-Instrumenten in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Migration.



KIZ-Gesund - Karrierenetzwerk für interprofessionelle Zusammenarbeit im Gesundheitswesen

In 2023 startete das Projekt KIZ_GESUND an der KH Mainz. Das Projekt zielt darauf, wissenschaftliches – insbesondere professorales – Personal an der KH Mainz für den Fachbereich Gesundheit und Pflege zu gewinnen, zu qualifizieren und nachhaltig zu integrieren. Darüber hinaus soll das insgesamt sechs Jahre laufende Vorhaben einen wichtigen Innovationsbeitrag zur Bewältigung des Fachkräftemangels in der Gesundheits- und Pflegebranche leisten.

KIZ_GESUND wird vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) in der Förderlinie „FH-Personal: Personalgewinnung und -entwicklung an Fachhochschulen“ gefördert.

Weiterbildung



Forschungsprojekt INSPIRE-PNRM+

Interdisziplinäre und intersektorale telemedizinische Evaluation, Koordination und Behandlung im ParkinsonNetz RheinMain+ – so lautet der vollständige Titel des an der Universitätsmedizin Mainz angesiedelten Projektes, an dem die KH Mainz als Konsortialpartner beteiligt ist.

Projektziel ist die Erprobung einer innovativen Versorgungsform, um eine optimierte, effektive und bedarfsgerechte Versorgung von Menschen mit der Parkinson-Krankheit sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, übernehmen Advanced Practice Nurses (APNs) die Versorgung mittels einer Telehealth-Plattform. APNs sind hochqualifizierte Pflegefachpersonen mit staatlicher Prüfung, klinischer Berufserfahrung und einem pflegebezogenen Studienabschluss auf Masterniveau. Einsatzorte der APNs sind das Rhein Main-Gebiet, Regionen in Rheinland-Pfalz, in Hessen und dem Saarland.

Das auf dreieinhalb Jahre angelegte Projekt ist zum 01. August 2023 gestartet und wird durch den Innovationsfonds des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) mit insgesamt rund 5,6 Millionen Euro gefördert.



Seit Juli 2024 sind die Advanced Practice Nurses (APNs) des Projekts INSPIRE-PNRM+ im Praxiseinsatz zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Morbus Parkinson und atypischem Parkinson-Syndrom.

I-CLAIM



Das Projekt I-CLAIM beschäftigt sich mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen von migrantischen Familien mit ungeklärtem Aufenthaltstitel – oft als „irreguläre Migrant*innen“ bezeichnet – in sechs europäischen Ländern ebenso wie aus EU-Perspektive. Mit dabei ist seit Sommer 2023 ein Forschungsteam der KH Mainz unter Leitung von Prof. Dr. Bastian Vollmer.

Ziel ist es, ein fundiertes Verständnis der Zusammenhänge zwischen Migrationspolitik, öffentlichem Diskurs und dem Alltag der Migrant*innen zu schaffen. Im stetigen Austausch mit politischen Entscheidungsträgerinnen, Akteur*innen der Zivilgesellschaft, Gewerkschaften und Migrantenrechtsorganisationen werden in vier verschiedenen, eng miteinander verknüpften Arbeitsprojekten Ideen und Erkenntnisse zusammengetragen. So soll die Grundlage dafür geschaffen werden, die Lebensbedingungen von Migrant*innen mit ungeklärtem Aufenthaltstitel in Europa zu verbessern.

Aus- und Aufbau der Online-Seminare im ifw

Mit verschiedenen Online-Angeboten reagierte das ifw auf die Veränderungen und Herausforderungen für den Weiterbildungsbereich während der Corona-Situation. Hierzu zählten zum Beispiel die 2021 erstmalig angebotenen Formate „Espressi – Kompakte Inspiration für Führungskräfte“ und „Snacks – Online-Beratung praktisch“ in denen die Teilnehmenden mehrere Fortbildungen von 90 bis 120 Minuten Dauer in wöchentlichem Abstand online besuchten.

Hinzu kamen zusätzliche Online-Seminare und erste Inhouse-Schulungen online. Die Inhouse-Schulungen haben seit 2022 einen festen Platz im Programm gefunden und können zu einzelnen Themen aus den Schwerpunkten Beratung und Kommunikation sowie Führung und Organisation vor Ort in Einrichtungen oder online durchgeführt werden.

Kita-Sozialarbeit

Gemeinsam mit dem Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften sowie dem Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (ILF) hat das ifw im Berichtszeitraum intensiv an der Entwicklung und Umsetzung von Fort- und Weiterbildungsangeboten im Bereich der Kita-Sozialarbeit gearbeitet.

In 2022 wurde erstmals ein Fachtag Kita-Sozialarbeit durchgeführt. Der Zertifikatskurs „Vom Konzept zur Praxis. Gelingensbedingungen guter Kita-Sozialarbeit in Rheinland-Pfalz entwickeln“ wurde mit insgesamt 16 Teilnehmer*innen 2023 erstmals erfolgreich angeboten.

Um im Feld der Kita-Sozialarbeit die landesweite Vernetzung auszubauen und die Entwicklung in der Praxis zu unterstützen, hat sich die „Initiative für Soziale Arbeit in Kindertagesstätten“ (InKiSoA) gegründet. Mitglieder der Initiative sind der Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften und das Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw) der KH Mainz, die Arbeitsgemeinschaft der Caritasverbände in Rheinland-Pfalz und das Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung – Arbeitsfeld Kita (ILF).



Internationales

„Grundlagen Sozialer Arbeit“ (Diploma of Basic Studies) - Weiterbildung von Sprachmittler*innen

Anfang 2023 hat das ifw gemeinsam mit dem Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften erstmals den Zertifikatskurs „Grundlagen Sozialer Arbeit“ (Diploma of Basic Studies) angeboten. Der Kurs wurde auf Anfrage der Malteser Werke Ingelheim konzipiert und richtete sich an Sprachmittler*innen, die bei den Malteser Werken Ingelheim bereits im Kontext der Sozialen Arbeit tätig sind.

In einer dreisemestrigen Mischung aus Gasthören-Studium und Inhouse-Schulung vermittelt die Weiterbildung rechtliche, psychologische und pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit. Der Zertifikatskurs ermöglicht den Teilnehmenden im Umfang von 60 ECTS-Punkten eine Einmündung in das Studium der Sozialen Arbeit und kann bei der Aufnahme eines Studiums anerkannt werden. Die ersten Absolvent*innen schlossen die Qualifizierung im Sommer 2024 erfolgreich ab.

Da der Zertifikatskurs die Themen Fachkräftemangel und Quereinstieg aufgreift und auch bei anderen Organisationen auf Interesse gestoßen ist, wurde er fortgeführt und inzwischen offen ausgeschrieben.

Zertifikatskurs „Psychoanalytische Beratung“

Im Dezember 2024 startete erstmals der neue Zertifikatskurs „Psychoanalytische Beratung“ (Certificate of Advanced Studies), den das ifw in Kooperation mit dem Frankfurter Arbeitskreis für Psychoanalytische Pädagogik anbietet. Der Zertifikatskurs ist in seiner Mischung aus Selbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis bundesweit einzigartig.

Zertifikatskurs „Medienpädagogische Praxis“

In Kooperation mit der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz und dem Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg hat das ifw in 2024 die Organisation des traditions- und erfolgreichen Zertifikatskurses „Medienpädagogische Praxis“ (Blended Learning) übernommen.

Evaluation zeigt hohe Zufriedenheit

Die Seminarevaluationen erreichten in 2024 Spitzenwerte: 93 % der Teilnehmenden würden das besuchte Seminar weiterempfehlen. Insgesamt 96 % der Teilnehmenden sind mit den besuchten Seminaren voll oder überwiegend zufrieden und ebenfalls 96 % bewerteten die inhaltliche Qualität mit gut bzw. sehr gut. 98 % der Teilnehmenden sind mit der Organisation und Durchführung der Seminare durch das ifw zufrieden.

Unterstützungsprogramm für nicht-deutschsprachige Studierende

Zusammen mit dem Institut für angewandte Forschung und internationale Beziehungen (ifb) hat der Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften bereits 2020 ein umfassendes Unterstützungsprogramm für nicht-deutschsprachige Studierende entwickelt, um sie (nicht nur sprachlich) im Studienalltag zu unterstützen. Das Unterstützungsangebot beinhaltet studiumsspezifische Sprachkurse, das Etablieren von studentischen Berater*innen und ein Peer-to-Peer Mentoring von Studierenden älterer Semester mit den Studierenden in der Studieneingangsphase. Im Sommersemester 2021 nahmen 22 Studierende an einem Projektseminar als Mentor*innen teil und betreuten im Wintersemester 2021/22 erstmals 38 Studierende im ersten Semester.

Neue Programmgeneration Erasmus+



Das Erasmus+ Programm ist ein wichtiges Element zur Internationalisierung deutscher Hochschulen und darüber hinaus ein Symbol der europäischen Gemeinschaft und ihrer Werte. 2021 ist eine neue 7-jährige Programmgeneration gestartet.

Ziel ist es, internationale Kompetenzen, die persönliche Entwicklung sowie die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden zu steigern. Im Wesentlichen kommen folgende Punkte hinzu:

- die Unterstützung der automatischen Anerkennung von Leistungen,
- die digitale, inklusive sowie umweltfreundliche Weiterentwicklung des Programms.

Der erste Schritt wurde 2021 mit der verstärkten Digitalisierung des Bewerbungsprozesses in Zusammenarbeit mit Mobility Online getan. Die Verwaltung der Mobilitätsprozesse von Studierenden erfolgt damit vollständig online-basiert.



Gefördert durch:



Come2KH – Internationalisation in Social and Health Professions

Das Projekt „Come2KH – Internationalisation in Social and Health Professions“ war Teil des Förderprogramms HAW.International – Internationalisierung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD). Die DAAD Programminitiative mit einer Laufzeit von zwei Jahren (2023-2024) wurde vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gefördert.

Mit Come2KH hat die KH Mainz die Internationalisierung in allen Bereichen der Hochschule voranbringen können.

Bei der Zielverwirklichung standen drei tragende Säulen im Vordergrund:

- der Aufbau eines internationalen Semesters unter dem Titel „Social Wellbeing & Health“ (speziell für internationale Austauschstudierende),
- Fortbildungsmaßnahmen für Verwaltungsmitarbeitende und Lehrpersonal in den Bereichen Fremdsprachenkenntnisse und Interkulturelle Kompetenz,
- der Aufbau eines Netzwerkes an Praxispartnern im In- und Ausland.



Das Projektteam von Come2KH und dem International Office der KH Mainz (v. l.): Prof. Dr. Thomas Hermsen, Prof. Dr. Bastian Vollmer, Milena Rommel, Dilan Bildik, Anna Rickmeyer (nicht abgebildet)



Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partnerschulen (BIDS Mainz)

BIDS Mainz ist ein vom DAAD gefördertes Konsortium der drei Hochschulen in Mainz. Im Rahmen des Verbundvorhabens bauen deutsche Hochschulen Netzwerke zu PASCH-Schulen (Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ des Auswärtigen Amtes) im Ausland auf und unterstützen deren Absolventinnen und Absolventen bei ihrem Übergang zum Studium in Deutschland. Seit 2024 kann die KH Mainz im Zuge des Programms ein Stipendium an einen Schüler bzw. eine Schülerin in Höhe von 2.000 Euro vergeben.



Kooperationen und Mitgliedschaften

Ämter

Personalia

Schriftenreihe

Kooperationen und Mitgliedschaften

Die KH Mainz ist Mitglied hochschulischer Institutionen und Gremien auf Bundes- und Landesebene, in denen sie regelmäßig durch die Hochschulleitung vertreten ist.

Die Fachbereiche der Hochschule kooperieren mit einschlägigen Institutionen, Organisationen und Verbänden der jeweiligen Disziplinen.

An dieser Stelle seien insbesondere folgende Kooperationen, Mitgliedschaften, Partner und Unterstützer der KH Mainz erwähnt:

- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Bündnis Demokratie gewinnt! Rheinland-Pfalz
- Rektorenkonferenz der kirchlichen Hochschulen für angewandte Wissenschaften Deutschlands (RKHD)
- Mainzer Wissenschaftsallianz
- Landeshochschulpräsidentenkonferenz (LHPK)
- Malteser Werke gGmbH
- Arbeitsgemeinschaft der Rektoren und Präsidenten der Katholischen Fachhochschulen (ARKF)
- Wilhelm Emmanuel von Ketteler-Stiftung
- Arbeitsgemeinschaft kirchlicher Kanzler*innen Deutschlands (KKD)
- Pfalzkrankenhaus für Psychiatrie und Neurologie (AdöR)
- Rechenzentrumsallianz Rheinland-Pfalz (RARP)
- Landeskrankenhaus (AöR)
- International Federation of Catholic Universities (IFCU)
- Familie in der Hochschule
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- Bundesverband Hochschulkommunikation
- ZIRP – Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz

Ämter

Trägersgesellschaft

Mitglieder der Organe der Gemeinnützigen Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Bildung mbH Mainz (Stand Februar 2025)

Gesellschafterversammlung

Bistum Köln
Generalvikar Monsignore Guido Assmann

Bistum Limburg
Generalvikar Dr. Wolfgang Pax

Bistum Mainz
**Bevollmächtigte des Generalvikars,
Ordinariatsdirektorin Stephanie Rieth**

Bistum Speyer
Generalvikar Markus Magin

Bistum Trier
**Generalvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg
(Vorsitzender)**

Aufsichtsrat

Bistum Köln
Patrick Jung

Thomas Pitsch

Bistum Limburg
Thomas Frings
Dr. Ralf Stammberger

Bistum Mainz
Carsten Erdt
Gereon Geissler (stellvertretender Vorsitzender)

Bistum Speyer
Dr. Irina Kreusch
Marcus Wüstefeld

Bistum Trier
Andrea Gerards
**Domkapitular Dr. Hans-Günther Ullrich
(Vorsitzender)**

Geschäftsführung Trägersgesellschaft

Raimund Gründler
Joachim Jung-Sion bis Mai 2024

Katholische Hochschule Mainz

Rektorat
Rektor Prof. Dr. Ulrich Papenkort
Prorektorin Prof.in Dr. Stefanie Wienand

Prof. Dr. Werner Müller-Geib (Prorektor)
– bis August 2022

Kanzler*in / Verwaltungsleitung
Sebastian Sellinat

Peter Roche bis Dezember 2021

Dekanat Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften
Dekanin Prof.in Dr. Kira Nierobisch

Prodekanin Prof.in Dr. Judith Lehnart

Dekanat Praktische Theologie
Dekanin Prof.in Dr. Clarissa Vilain

Prodekanin Prof.in Dr. Christina Kumpmann

Prof. Dr. Christian Fröhling (Dekan)
– bis August 2024

Prof.in Dr. Eleonore Reuter (Dekanin)
– bis August 2021

Prof. Dr. Oliver Wintzek (Prodekan)
– bis August 2024

Prof. Dr. Christian Fröhling (Prodekan)
– bis August 2021

Dekanat Gesundheit und Pflege
Dekanin Prof.in Dr. Andrea Reißig
Prodekanin Prof.in Dr. Sandra Bensch

Prof.in Dr. Brigitte Anderl-Doliwa (Prodekanin)
– bis August 2021

Institutsleitungen
Prof. Dr. Thomas HermSEN
Leitung Institut für angewandte Forschung und internationale Beziehungen (ifb)

Prof. Dr. Bastian Vollmer
stellv. Leitung Institut für angewandte Forschung und internationale Beziehungen (ifb)

Prof. Dr. Jan Lohl
Leitung Institut für Fort- und Weiterbildung (ifw)

Prof. Andreas Büsch
Leiter der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz

Neuberufene Professorinnen und Professoren



Prof. Dr. Jan Bertram
Professur für Sozialpolitik und Sozialökonomie



Prof.in Dr. Kristina Kieslinger
Professur für Ethik (Romano-Guardini Professur)



Prof.in Dr. Christina Kumpmann
Professur für Theologie und Exegese der Bibel



Prof.in Dr. Sabine Ludwig
Professur für Public Health, Rehabilitation und transdisziplinäre Gesundheitsversorgung im Gesundheitswesen



Prof. Dr. Philipp Struck
Professur für Berufspädagogik im Gesundheitswesen



Prof.in Dr. Nadine Ungar
Professur für Psychologie im Gesundheitswesen



Prof. Dr. Jakob Will
Professur für Theorien Sozialer Arbeit



Prof. Dr. Oliver Wintzek
Professur für Dogmatik und Fundamentaltheologie



Prof. Dr. Claus Zippel
Professur für Betriebswirtschaftslehre und Management im Gesundheitswesen

In den Ruhestand verabschiedet

Prof. Dr. Reinhard Dinter
Fachbereich Gesundheit und Pflege

Prof. Dr. Wolfgang Feuerhelm
Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Herbert Frohnhofen
Fachbereich Praktische Theologie

Hochschullehrer Gerhard Kuntze, M.A.
Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Peter Löcherbach
Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften

Prof. Dr. Werner Müller-Geib
Fachbereich Praktische Theologie

Prof.in Dr. Eleonore Reuter
Fachbereich Praktische Theologie

Peter Roche
Verwaltung, Kanzler

Prof.in Dr. Susanne Schewior-Popp
Fachbereich Gesundheit und Pflege

Prof.in Dr. Birgit Stappen
Fachbereich Gesundheit und Pflege

Verstorbene

Im zurückliegenden Berichtszeitraum mussten wir von Mitgliedern unserer Hochschule Abschied nehmen. Wir gedenken der verstorbenen Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden mit Respekt und Dankbarkeit und hoffen, dass sie in Gottes Hand geborgen sind.

Die Mitglieder der Katholischen Hochschule Mainz trauern um

Prof.in Angelika Heinen

Frau Prof.in Angelika Heinen verstarb am 04.12.2021 nach langer, schwerer Krankheit. Sie war von 1987 bis 2014 als Professorin für Methoden der Sozialen Arbeit im Fachbereich Soziale Arbeit und Sozialwissenschaften tätig. Viele Jahre bekleidete sie das Amt der Frauenbeauftragten, war Supervisorin und engagierte sich im Schwerpunkt „Menschen mit Behinderungen“. Mit Frau Prof.in Angelika Heinen hat die Katholische Hochschule Mainz eine sehr couragierte, kompetente und von allen Mitgliedern der Hochschule hochgeschätzte Kollegin verloren. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

Prof. Alfons Kaiser

Herr Prof. Alfons Kaiser hatte von 1979 bis 2000 die Professur für Pädagogik und Darstellendes Spiel im (damaligen) Fachbereich Sozialpädagogik inne. In dieser Funktion hat er im Laufe der Jahre viele Theaterabende mit Studierenden realisiert. Herr Prof. Alfons

Kaiser verstarb am 16.12.2021 nach langer Krankheit. Wir erinnern uns mit großer Dankbarkeit an einen äußerst engagierten, kompetenten und von allen Mitgliedern der Hochschule hochgeschätzten Kollegen.

Prof.in Dr. Hedwig Bitz

Plötzlich und unerwartet verstarb am 03.09.2022 unsere hochgeschätzte ehemalige Kollegin Prof.in Dr. Hedwig Bitz im Alter von 72 Jahren. Nach ihrem Jura-Studium in Freiburg und ihrer Promotion kam sie 1996 an die KH Mainz, wo sie bis zu ihrem Ruhestand 2017 das Fachgebiet Recht im Studium der Sozialen Arbeit, genauer die Schwerpunkte Familienrecht und Jugendhilferecht, lehrte. Im Rahmen der Selbstverwaltung war sie mehrere Jahre sowohl als Prodekanin, als Vorsitzende des Prüfungsamtes und in der Mitarbeitervertretung tätig. Prof.in Dr. Hedwig Bitz bleibt uns durch ihre zugewandte Art, ihren Humor und ihre wunderbare Selbstironie in dankbarer Erinnerung.



Trauer um Rektorin

Prof.in Dr. Irene Willig

Am 23. September 2023 verstarb Prof.in Dr. Irene Willig im Alter von 96 Jahren.

Frau Prof. in Dr. Irene Willig studierte als eine der ersten Frauen katholische Theologie in Münster, München und Paris. An der Universität Münster promovierte sie im Fach Dogmatik bei Kardinal Hermann Volk, der sie an die Katholische Hochschule Mainz (damals Katholische Fachhochschule Mainz) holte, an der sie 1975 zur ersten gewählten Rektorin ernannt wurde.

Dieses Amt begleitete sie bis 1981 und prägte die Anfangsjahre der Hochschule und gestaltete diese maßgeblich mit. Von 1972 bis 1989 war sie als Professorin für Dogmatik und Fundamentaltheologie an der Katholischen Hochschule Mainz tätig.

Ein großes Anliegen war ihr die Stellung der Frau in der katholischen Kirche. Insbesondere setzte sie sich für die Zulassung von Frauen zum Priesteramt ein und hielt regelmäßig Seminare zur feministischen Theologie ab, die in dieser Zeit erst aufkam.

Frau Prof.in Dr. Irene Willig bleibt uns als sehr kollegiale und angesehene sowie bei den Studierenden äußerst geschätzte und prägende Dozentin in Erinnerung, die stets für ihre Überzeugungen einstand. Den Absolventinnen und Absolventen werden ihre Menschlichkeit und ihr Bestreben, dass theologisches Denken gelernt wurde, im Gedächtnis bleiben. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.



Trauer um Rektor

Prof. Peter Orth

Prof. Peter Orth verstarb am 26.11.2023 nach schwerer Erkrankung.

Herr Prof. Peter Orth lehrte von 1996 bis 2019 Religionspädagogik an der Katholischen Hochschule Mainz. Er war zudem sechs Jahre Dekan des Fachbereichs Praktische Theologie (2002 bis 2008), sechs Jahre Rektor der Hochschule (2008 bis 2014) und vier Jahre Vorsitzender der Hochschulgesellschaft forum sociale Mainz e.V. (2015 bis 2019).

Mit großem Engagement prägte er über seine religionspädagogische Lehre und Forschung hinaus seinen Fachbereich und die gesamte Hochschule. Dabei lagen ihm auch die ehemaligen Studierenden und Mitarbeitenden stets sehr am Herzen. Wir sind sehr dankbar für alles, was er in der Sache für die Hochschule getan hat und für die menschliche Art und Weise, wie er es getan hat. Dadurch hat er immer auch ein Zeugnis seines christlichen Glaubens gegeben.

Mit Herrn Prof. Peter Orth verliert die Katholische Hochschule Mainz einen liebenswürdigen, humorvollen und von allen Mitgliedern der Hochschule hochgeschätzten, zutiefst menschlichen Kollegen.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

Band 10: Akademisierungsprozesse Von der Berufsausbildung zum Studium



Hrsg.: Müller-Geib, Werner; Nierobisch Kira; Papenkort, Ulrich; Reißig, Andrea
EOS-Verlag, veröffentlicht 2022
ISBN 978-3-8306-8151-9

Band 9: Migration - Herausforderungen für das Gesundheitssystem



Hrsg.: Bensch, Sandra; Greening, Monika; Wüstenbecker, Michael (2018)
EOS-Verlag, veröffentlicht 2018
ISBN 978-3-8306-7917-2

Band 8: Families at Risk – International Perspectives



Hrsg.: Missler, Patricia; Feuerhelm, Wolfgang; Rimmel-Faßbender, Ruth (2016)
EOS-Verlag, veröffentlicht 2016
ISBN: 978-3-8306-7811-3

Band 7: Beratung. Dimensionen einer kommunikativen Praxis



Hrsg.: Kohl, Hanne; Papenkort, Ulrich (2014)
EOS-Verlag, veröffentlicht 2014
ISBN 978-3-8306-7655-3

Band 6: Beratung und Steuerung im Case Management



Hrsg.: Rimmel-Faßbender, Ruth; Löcherbach, Peter; Schmid, Martin (2012)
EOS-Verlag, veröffentlicht 2012
ISBN 978-3-8306-7550-1

Band 5: Relativismus. Der Anspruch des christlichen Glaubens in einer pluralen Gesellschaft



Hrsg.: Müller, Philipp; Müller-Geib, Werner (2010)
EOS-Verlag, veröffentlicht 2010
ISBN-13: 978-3-8306-7446-7

Band 4: Gewalt. Eine interdisziplinäre Betrachtung



Hrsg. Schuster, Eva Maria; Schäfer-Hohman, Maria, Müller-Geib, Werner (2009)
EOS-Verlag, veröffentlicht 2009
ISBN-13: 978-3-8306-7380-4

Band 3: Prävention



Hrsg.: Papenkort, Ulrich (2008)
EOS-Verlag, veröffentlicht 2008
ISBN-13: 978-3-8306-7328-6

Band 2: Wirkungsforschung in der Kinder- und Jugendhilfe



Hrsg.: Hermsen, Thomas; Macsenaere, Michael (2007)
EOS-Verlag, veröffentlicht 2007
ISBN-13: 978-3-8306-7262-03

Band 1: Bildung



Hrsg.: Frohnhofen, Herbert; Schewior-Popp, Susanne (2006)
EOS-Verlag, veröffentlicht 2006
ISBN-10: 3-8306-7254-3

Impressum

Herausgeber

Katholische Hochschule Mainz

Verantwortlich

Prof. Dr. Ulrich Papenkort,
Rektor der Katholischen Hochschule Mainz

Redaktion / Konzeption

Prof. Dr. Ulrich Papenkort, Christina Mauer, Susanne Junk-Müller

Fotografie

Carsten Costard/KH Mainz: Titelbild, S. 7, S. 8, S. 9, S. 23, S. 27, S. 28, S. 29, S. 31, S. 33, S. 35, S. 39, S. 42 unten, S. 43, S. 49, S. 53, S. 56 | KH Mainz: S. 24, S. 25, S. 26, S. 30, S. 36, S. 37, S. 38 unten, S. 40, S. 41, S. 42, S. 45 links, S. 46, S. 51., S. 52, S. 57 rechts | Shutterstock: Yet Studio S. 31, TippaPatt S. 38 oben | Thorsten Zimmermann/MWA, S. 40 rechts | Doris Kohlhas, Hachenburg S. 44 | Carsten Bunnemann/Novartis S. 45 rechts | EMPOWER S. 47 | INSPIRE-PNRM+ S. 48 | Benjamin Thomes / FINE FACTS Health Communication GmbH S. 56, Foto Sabine Ludwig | Privat S. 57 links

Logos, Grafiken und Abbildungen:

Tanja Labs (artefont) | KH Mainz: S. 8, S. 10, S. 12, S. 13, S. 14, S. 16, S. 17, S. 18 ff., S. 25 | Projekt- und Kooperationspartner: S. 12, S. 36, S. 37, S. 38, S. 39, S. 40, S. 44 ff., S. 51, S. 52 | EOS-Verlag, St. Ottilien, S. 58

Redaktionsanschrift

Katholische Hochschule Mainz
Saarstraße 3
55122 Mainz
Tel.: 06131-28944-440
E-Mail: rektorat@kh-mz.de
www.kh-mz.de

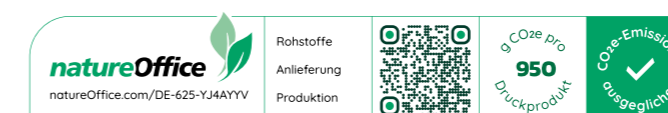
Layout und Satz

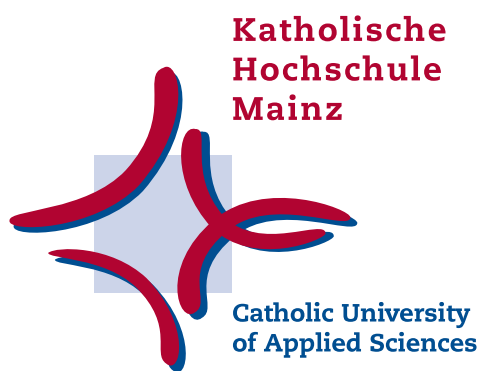
Tanja Labs (artefont)

Druck

cross effect | Eckoldt GmbH & Co. KG, Ingelheim

Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung der Katholischen Hochschule Mainz, vertreten durch die Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Wissenschaft und Bildung mbH, unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.





www.kh-mz.de